

Nro.	1469.		
5871	Dec. 30.	Wien.	K. Friedrich befiehlt dem Rüdiger von Starhemberg, seinem Rathe, dass er der Helena, Witwe Albrechts von Pottendorff, das ihr von ihrer Tochter Margarethe, Witwe seines Sohnes Rüdiger, vermachte varund gut nicht länger vorenthalte, damit der Kaiser nicht mehr desshalb angegangen werde. Archiv zu Riedeck.
5872	— 31.	—	Andre Rattaler soll dem Christoph Scheller zu den bereits ihm gegebenen 365 Gulden noch 235 Gulden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5873	(s. d.)	Grätz.	K. Friedrich bestätigt dem Kloster Adelberg alle kaiserlichen Privilegien, besonders das Friedrichs I. Abgedr. Besold. monum. Wurtenb. p. 30.
5874	(s. d.)	—	Quittung für den Egker zu Prukh, über 41 Scheffel Halffenschaider Habern, Prugkermass, für die kaiserl. Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5875	(s. d.)	Juden- burg.	Himmelberger zu Pleiburg soll das Schloss daselbst von den Renten bauen, und die Tagwerker bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 85.
5876	(s. d.)	Grätz.	K. Friedrich schreibt dem Magistrat von Neustadt und begehrt, dass der (reiche) Bürger Pillichdorfer, der Willens sey, zu heirathen „die ehrbare Anna in seinem Franzenzimmer „bey weil. seiner Gemahlinn der Kaiserinn, jetzt seiner Tochter Hofmeisterinn zur Ehe „nehme, gutwillig, da er hoffe, dass er mit ihr wohl werde fürgesehen seyn, und ihnen „beyden Gnad und Fürderung beweisen wolle.“ Böhme, Gesch. v. Neust. I. 159.
1470.			
5877	Jän. 2.	Wien.	Mert Ennthaimer, Richter zu Wien, soll dem Bernhard Rochlinger 160 Gulden ungr. für Sold und Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5878	— 2.	—	Erwin vom Stege soll von dem Schlagschatz dem Lienhard Harrer 300 Gulden ungr. ausrichten für seinen Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5879	— 3.	—	K. Friedrich verleiht dem Eckarius von Venyngen für sich und seine Vettern Eberhart den ältern und Hanns, Söhne des weiland Seyfried Ritters von Venyngen, das Schloss Neidenstein mit Zugehör und bestätigt ihnen die dazu gehörige Freyheit. „vnd darczu sölich gnad so ine von vasern vorfarn am reich gegeben sein, nemlich daz sy alle vnd yg- „lich personen so sich an den gemeltn berg vnd güter darczu gehörend ziehen vnd daselbs wonen wollen, „aufnemen vnd empfaben vnd alsdann dieselben als ir eigen leutt vnd annder vnderessen handthabn „schützen vnd schermen vnd die zu recht verantworten vnd versprechen sollen vnd mögen bestett vnd con- „firmirt“... G. 145. R. S.
5880	— 4.	—	bestätigt dem Veit von Eberstorf das Gericht und die Verwesung über die „Verber“ in Wien, die jeder Obrist-Kämmerer in Oesterreich zu verwesen hat, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv.
5881	— 4.	—	Christoph Suetzenhaimer, Einnehmer des Eisenaufschlags in Vordernberg, soll dem Sigmund Hipeistorffer, k. Diener, 280 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5882	— 5.	—	K. Friedrich bestätigt dem Veit von Eberstorf den Familienvertrag, vermög welchen der älteste der Eberstorfe das Obrist-Kämmereramt in Oesterreich als Erblehen innhaben soll. Geh. H.-Archiv.
5883	— 7.	—	Abt zu St. Lambrecht soll von den Renten des Schlosses Khetsch dem Florian Winkler 200 Gulden ungr. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5884	— 8.	—	Die Stadt Zwettl soll dem Jörg Schenk, k. Diener, 360 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 138.
5885	— 8.	—	Blasius Watmanger soll dem Lienhard Griessenawer 711 Pf. 60 Pfen. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5886	— 8.	—	Die Stadt Linz soll dem Conrad Hurenhaimer von der Stadtsteuer 100 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.

Nro.	1470.		
5887	Jän. 8.	Wien.	Quittung für die Stadt Enns, über 400 Pf. Pfen. vom Bestandgeld, zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 137.
5888	—11.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Schweinfurt, welche die Stadtsteuer seit 8 Jahren nicht bezahlte, über die ersten 4 Jahre (bis Martini 1465). Q. 100.
5889	—13.	—	verleiht dem Niclas von Smidburg den Kirchsatz zu Hasembach mit dem Zehend daselbst, auch das Dorf Silbach mit Zugehör als ererbtes Reichslehen. („sub commissione juramenti ad Archiepiscopum Treuereusem.“) Q. 145.
5890	—13.	—	Der Mauthner zu Linz soll dem Thomas Wieschendorffer, Bürger zu Enns, 108 Pf. 6 Schill. Pfen. ausrichten, wofür er etlichen k. Söldnern „Saffran gebn hat“. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5891	—13.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Jörg Kheib, Herzog Maximilians Hofmeister, 400 Pf. Pfen. für Sold ausrichten und „ain medrene schaubn“ kaufen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5892	—17.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Michel, Hofschuster des Herzogs Maximilian, 50 Pf. 12 Pfen. ausrichten „die man im von solds vnd arbeit wegen, so er dem benannten hertzog Maximilian vnd sein knaben, auch der jungen hertzogin frauwzimer von 25 moneth die sich „zu sand Kathreintag nagstuegangn geennet haben tan hat schuldig worden ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 139.
5893	—18.	—	K. Friedrich verleiht dem Oswald Eyzinger verschiedene Zehende zu Markastorf, Puslestorf, Zelderndorf, die er von dem Abte zu den Schotten in Wien eingetauscht hat. Geh. H.-Archiv.
5894	—18.	—	Hanns Lempekh, Wassermauthner zu Wien, soll dem Meister Paul, Pfarrer in der Burg zu Wien, 2 Muth Waiz ausrichten und jährlich so viel, bis auf Widerruf. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5895	—19.	—	K. Friedrich eignet dem Abte und dem Convente zu den Schotten zu Wien mehrere von Oswald von Eyzinger in Tausch erhaltene Lehenstücke und Gülten zu Klosterneuburg, Stroblestorf, Hagenbrunn. Geh. H.-Archiv.
5896	—19.	—	verleiht dem Jörg Tenicher den von seiner Mutter ererbten Hof zu Palterndorf. Geh. H.-Archiv.
5897	—22.	—	verleiht dem Simon Derr den Hof zu Hunzheim und einige Gülten, Lehen der Herrschaft Ort. Geh. H.-Archiv.
5898	—24.	—	Wilhelm Awrspurger soll von den Renten der Mauth zu St. Veit am Pflaum dem Caspar Rawber 340 Gulden ungr. und 60 Pfen. für Sold und Schäden auf 8 Pferde ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 141.
5899	—24.	—	Abt zu Admont soll dem Lienhard Griessenawer 150 Pf. Pfen. für Sold und Schäden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5900	—25.	—	K. Friedrich befiehlt dem Heinrich Strewn, sich auf den Sonntag nach Lichtmess nach Wien zu verfügen, weil dort K. Matthias von Hungarn („sein lieber sun“) kommen wird, um sich mit Ihm und den Landleuten zu berathen, wie Land und Leut Beyder in Fried und Gemach gesetzt werden mögen, so wie auf dem nächstgehaltenen Landtag der Landschaft sey vorgetragen und von ihr zugesagt worden („darin sy dann verwilligt habn“). Archiv zu Riedeck.
5901	—25.	—	Quittung für Lorenz Stadler, Münzanwald zu Wien, über 300 Gulden ungr. zu des Kaisers Handen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5902	—26.	—	Der Münzanwald zu Wien soll von dem auf ihn angeschlagenen Anlehen per 400 Pf. Pfen. dem Balthasar Judenseint, k. Diener, 40 Gulden ungr. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 141.
5903	—27.	—	Der von Morsperg soll dem Christoph Patriaich, Richter zu Grätz, 179 Pf. Pfen. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 140.
5904	—30.	—	K. Friedrich gibt seinen Willen zu dem Kaufe, wodurch Rüdiger von Starhemberg, sein Rath, „ain ortt ains garttn, so zu ainem haws gelegen zu Schademerstorff gehört“, wofür man in die kaiserl. Herrschaft Weiteneck dienstbar ist, gekauft hat. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1470.		
5905	Jän. 30.	Wien.	Stephan Hewner und Niclas Trew sollen dem Marx Hof, kaiserl. „Tarbartl“ zu Wien für Sold und Kostgeld wöchentlich $\frac{1}{2}$ Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38, fol. 140.
5906	— 31.	—	K. Friedrich befiehlt der Stadt Nürnberg, von der nächsten Stadtsteuer dem Andre Seedel, kaiserl. Thürhüter, 334 ungr. Gulden auszurichten („die er vns zu vnser selbs handen „gelihen hat“). Q. 100.
5907	— 31.	—	erlässt ein Edict, dass die Stadt Nürnberg, da sie reichsunmittelbar ist, von fremden Gerichten nicht befästigt werden soll; der Appellationszug geht zum Kaiser unmittelbar. Pön 100 Mark Goldes. Kulpis, Doc. p. 292.
5908	— 31.	—	verleiht dem Paul Müszler und seinen ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „Mit namen einen weissen schilde geende aus dem vordern obern egke in das hinder vnder egke des „schildes ein schkakirte leisten weisz vnd plaw vnd in yedem teil vaden vnd ob der leisten ein plawe rosen „mit einem weissen püczlein, dann auf dem schilde einen helme geezieret mit einer weissen vnd plawen „helmdecke, darauf ein portuagalisch frawnpild an die fuess mit ausgerackten armen vnd in plaw geclaidet „vmbgeben mit einer weissen gürtel habende in yglicher irer plossen hannde ein gelbs zwey mit dreyen ess- „ten die zwen vnden nacheinander vnd das mitter mit einer plawen rosen. Q. 206.
5909	Febr. 5.	—	verleiht dem Jörg von Jeuspitz verschiedene Gülden und Zehende österreichischer Lehen- schaft. Geh. H.-Archiv.
5910	— 5.	—	verleiht den Gebrüdern Martin und Michel Römer und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen schilde in der mitte vber zwirich geteilt, das vnder teil plaw oder lasurfarb vnd „das ober gelb oder goldfarb vnd in beiden teiln desselbn schildes zwen swarcz Römer stebe vbergek des „schildes kreuzesweise vberinander geschrenket die scherffe vnder sich gekeret vnd auf dem schilde einen „helme geezieret mit einer gelbn vnd plawen helmdecken, darauf ein gelber hutte vorn mit einem aufge- „worfenen stalpe mit merdrim vnderfuttet steckende zeuorderst zwischen dem hute vnd dem stalpe zwen „swarcz Romerstecken zenagst bey dem stalpe creuzweise vberinander geschrenket oben auf yedm stabe „ein pusch von gelben hannenfedern“... Q. 206.
5911	— 5.	—	verleiht den Gebrüdern Niclas, Jacob und Hanns Müller, gesessen zu Leibergk, von Neuem ein Wapen. „— Mit namen einen plawen schilde oder lasurfarbe darinne oben nebeinander zwen frankchin in gul- „dein weise geschicket darunder ein müstein seiner natürlichn steinfarben vnd auf dem schilde einen helme „geczirt mit einer plawen vnd gelben helmdeckn darauf ein gelbe oder goldfarbe krone entspringende daraus „ein swarcz aufgetan flügel“... Q. 206.
5912	— 7.	—	verleiht dem Caspar Schawl 2 Schill. $2\frac{1}{2}$ Pfen. Gülden zu Grossen-Neudorf, in der Pfarre Sitzendorf, die Christoph Schad aufsandte. Geh. H.-Archiv.
5913	— 7.	—	Vitzthum in Kärnthen soll dem Hanns Topobitz 400 Pf. Pfen. ausrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38, fol. 142.
5914	— 7.	—	Hanns Rab soll von dem Weinaufschlag dem Lienhard Pawngartner 300 Gulden ungr. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38, fol. 142.
5915	— 8.	—	Ennthaimer, Richter zu Wien, soll von dem Donaubrückengeld dem Aegid Pawm, Bürger zu Wien, 100 Pf. Pfen. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48, fol. 142.
5916	— 9.	Bruck an der Leitha.	König Matthias von Ungarn verspricht dem Kaiser, zur Befestigung der Freundschaft zu ihm nach Wien zu kommen, da er von ihm das Versprechen des sichern Geleits bekommen. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 246 Beilage Nro. 38.
5917	— 9.	—	Die königlich ungarischen Rätthe bestätigen das Versprechen des Königs Matthias, zum Kaiser nach Wien zu reisen, und verheissen zur Erfüllung desselben möglichst beyzutragen. Geh. H.-Archiv. Kurz's Oesterreich unter K. Friedrich IV. II. Th. p. 247. Beilage Nro. 38.
5918	— 9.	Wien.	Hanns Vetter, Ungelter zu Herzogenburg, soll dem Conrad Holzler, Pfleger zu Lachsen- burg, 150 Gulden ungr. und dem Jacob Rechwein, Bürger zu Wien, 56 Pf. Pfen. zu Ab- fertigung der Söldner geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38, fol. 145.
5919	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Jörg Rukhendorfer den Hof zu Strenekg mit 4 behausten Holden, von Stephan Leubsdorfer aufgesandt. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1470.		
5920	Febr. 10.	Wien.	Andre Glogawer, Amtmann zu Pleyburg, soll auf Verlangen des Vitzthums in Kärnthen Habern liefern zur Fütterung der Pferde Herzogs Maximilian und seiner Diener. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5921	—10.	—	Goldberger, Mauthner zu Stain, soll dem Sigmund Maroltinger, Bürger zu Wien, 100 Gulden ungr. und 36 Pf. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5922	—12.	—	Albrecht Pheilstorffer soll dem Ulrich Perman, k. Diener, 100 Gulden ungr. und 400 Pf. Pfen. geben (zu Abfertigung der Söldner). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5923	—13.	—	Die von Veldpach sollen dem Adam von Stawdn aus Preussen 100 Pf. Pfen. entrichten für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5924	—15.	—	Quittung für Thomas Elacher, über 120 Mark Schill., Venediger-Münze, wofür derselbe zu des Kaisers Handen etliche Lämmer-Zehende gekauft hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5925	—17.	—	Die Holden und Leute insgemein zu Nieder-Schönpübel geben dem K. Friedrich, der ihnen erlaubt hatte, die Au oberhalb Nieder-Schönpübel, Kälberswörd genannt, von Rust um den Pfandschilling an sich zu lösen, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5926	—19.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Stadt Schweinfurt. Q. 101. Lünig, R. A. XIV. 421.
5927	—19.	—	Stadt Wels soll dem Oswald Pucher 1100 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5928	—20.	—	K. Friedrich gibt dem Grafen Emich zu Lyningen und Taxspurg die Freyheit von fremden Gerichten (für sich und seine Leute) und dass er in seinem Gebiete Aechter und Aberächter unter den gewöhnlichen Bedingungen beherbergen könne. Pön 50 Mark Goldes. Q. 102.
5929	—23.	—	erlaubt dem Abt Niclas zu Petershausen und seinem Convente, bey Constanz, Benedictiner-Ordens, im Flecken Petershausen ein ordentliches Gericht einzuführen. Pön 40 Mark Goldes. (Haben vorgebracht:) »Wiewol sy vnd das bemelt ir gotshaus daselbs zu Peterszhawsen in dem flecken »einem gemeinen gewondlichen gerichtszwang gehabt vnd noch haben, so sey doch dasselb gericht mit ge- »swornen vrtelssprechern nicht besetzt anders dann so ye zu notdurftigen vnd gewondlichen zeiten des »benannt abbt ambtman mit vnd vnder desselben abbtz stab sicze vnd daselbs vmb erb eygen geltschuld »vnd annder hab vnd gut zurichten pfleg, das dann des bemelten flecken einwoner welchem das gefellig sey »mit ir selbs eygem willen darzu lauffen vnd on alle eyd vnd verpflichtet vrtel daran sprechen, dadurch »als zu besorgen sey meniger an seiner gerechtigkeit mercklich verhindert beswert vnd beleidigt worden sey »vnd noch werde. Vnd vns diemutiglich anruffu vnd bitten lassen, in dem gemelten gotshaws vnd allen »den so an dem vermelten gericht ze handln habn hieran gaediglich zu fürsehen vnd in ein geordent be- »sacht gericht mit dem obgenannt des abbtz ambtman vnd darzu zwelf erbera mannen, so sy ye zu zeiten »zu solhen gut vnd nucz sein beduncken vnd sy eruordern ordnen vnd seczen werda aufrichtn ze ordnen zu »besetzen vnd ze halten zuuergönnen vnd zu erlauben. Also haben wir angesehen»... Q. 103.
5930	—23.	—	verleiht den Gebrüder Niclas, Gabriel, Hieronimus und Heinrich Müffel den Zehend zum Galgenhof, den halben Zehend zum Hittenbach, 14 Fastnachthühner und 1 Herbsthuhn, von 10 Morgen Aecker, gelegen zu Than, dann dem obgenannten Gabriel insbesondere den Bann in dem Gericht zu Eschtenaw über das Blut, dann dem Gabriel, Hieronimus und Heinrich das Dörflein Eckenheid, die Mühle im Eckenbach, eine Wiese im Swabach gelegen mit Zugehör, als von ihrem Vater ererbte Reichslehen. (»Sub commissione juramenti ad Sigmund von Eglofstein.») Q. 145.
5931	—23.	—	verleiht dem Conz Hofer von Bewrling die Wiese zu Ottensass gelegen als Reichslehen, die ihm die Gebrüder Niclas und Gabriel verkauften. (»Sub commissione juramenti ad Eglofstein.») Q. 145.
5932	—23.	—	verleiht dem Ulrich, Wolfram und Fritz Friedrich von Pettensigel 10 Tagwerk Wiesmahds an der Swabach und eine Hofreyt zu einem Stadel zum Fronhof gelegen, als von Niclas und Gabriel Müffel ihnen verkauften Reichslehen. (»Sub commissione juramenti ad Sigmund Eglofstein.») Q. 145.
5933	—23.	—	verleiht dem Hanns Gartner die Güter, Wiesen und Aecker zum Than gelegen, auch das Ze-

Nro.	1470.		
			hendlein zu Sweinaw mit Zugehör, die ihnen von Niclas und Gabriel Muffel verkauft wurden.
5934	Febr. 23.	Wien.	<p>verleiht dem Hanns Steinmüller und seinen ehelichen Leibserben ein Wapen.</p> <p>(„Sub commissione juramenti ad Eglofstein.“) Q. 145.</p> <p>„— Mit namen einen swarczn schilt darinn in mitte ein weisser mülstein mit einem schrawfa darunder „in grunde vnd obn in yedem eck des schildes ein weisser stern vnd auf dem schilt ein helm geziert mit „einer swarczen vnd weissen helmdecken darauf ein manspild on fuesz in swarcz geledet vor herab an „der prust vnd an den ermela mit weissen kneeyfeln auf seinem haubt einen swarczn hut vorn mit einem „weissen stulp, die arm vber sich geworffa, habende in yeder seiner hande einen stainpickl bey dem stil „genasset, zu dem slag geschicket“... Q. 206.</p>
5935	— 24.	—	Hanns von Spawr soll dem Tristram Kribitsch, Pfleger zu Aschpang, 300 Gulden ausrichten für Sold und Schaden (vom Häuser-Anschlag). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 147.
5936	— 26.	—	<p>K. Friedrich verleiht dem Grafen Emich von Lyningen seine ererbten Güter und Reichslehen.</p> <p>(„Sub juramento propterea prestito per comitem Schaffridum fratrem suum in manus domini imperatoris.“) Q. 146.</p>
5937	— 26.	—	<p>erklärt auf Ansuchen des Abtes Johann von Kempten, welchen Umfang die zum Kloster gehörige „Freyung“ haben soll. Pön 40 Mark Goldes.</p> <p>„Bekeanen, daz vns der erwirdig Johans abbt des gotzhawsz zu Kempten vnsrer vnd des reichs fürst „rate geuatter vnd lieber andechtiger durch sein erber botschaft fürbringen lassen hat; wie wol bisher in „dem gemelten gotzhawsz vnd closter freyung gewesen vnd noch sey, also welhe vmb verhandelt vnd ver „schult sachn darein komen vnd weichen, daz dann dieselben darinn freyung habn sicher sein vnd daselbs „von nymand beleidigt, so werde doch von etlichen vermeint, das die nit weiter begreifen, noch die perso „nen so die besucha der genessen, dann an ennden vnd stettu eynewendig desselben closters, da abbt vnd „conuent ir gemein wouung habn sollen, dardurch sy dann zu zeitn an irer andacht vnd dienst des allmech „tigen gottes geirrt werda möchten vnd vns diemütlich anruffen vnd bitten lassen, im seinem conuent vnd „gozhawsz hierinn gnedig fürsehung vnd sölicher freyhung mit zirkeln vnd begriff, wie es damit gehalten „vnd verstannden werden soll, erlerung zu tun. Wann nu das gemelt closter vnsrer vnd des h. reichs stift „mit der vorberürtn freyung begnadet vnd fürsehen, auch der bisher in vbung vnd gebrauch gewesen ist, vnd „dann nit zimlich were, das abbt vnd conuent in irn gewöndlichen wouungen vnd an ennden, da sy dem all „mechtigen got dienen durch sölichs soltn geirrt vnd verhindert werden vnd sölich freyung zu halten vnd zu „gebrauchn billich mit allem des closters eynfang vnd begriff verstannda vnd gehalten werden sollen, souerr „aber bisher darinn mangel oder gebrauch gewesen were oder sein solt, so habn wir gesact vnd erclert vnd den „obgenanntn abbt vnd gozhaws die gnad vnd freyheit getan vnd gegeben, seczn erclern tun vnd geben in solh „obgemelt gnad vnd freyheit von Romischer keyserlicher machvolkomenheit wissenlich in craft dise briefes „also das nu hinfür in des gemelten closters eynfang vnd begriff nemlich bey vnd von der eck des slaf „hawsz bey zehen schritt snurrichts an dem statgravn vnd an dem statgraben hinumb bisz man saurrichtz „messen mag an das ausserst eck des hawsz der abbtey allernechst bey der wett vnd von derselben eck ge „richtz bis an die eck des gemaurtn haws da vor ein phisterey gewesen vnd yecz ein kornhaws ist vnd von „derselbn eck bisz an den weg vnd gesslin so zu sannt Walpurgin prunnen geet, gerichtz bisz an die eck „der custerey garttn allernechst bey dem vischgrüblin, vnd dann von demselbn eck bisz an sannt Niclas „steg an die stapffeln so ob dem graben gen vnd dann von demselbn stapffeln an dem statgravn hinumb wi „nder an die eck da die marcken angefangn sein sölh vorgeschriben freyung in aller massen vnd rechte wie „die in irn creuzgang vnd wouung bisher gewesen vnd gehalten worden ist, auch gehalten vnd gebraucht „werda sol. Vnd gebiettn darumb“... R. 49.</p>
5938	— 26.	—	Propst zu Klosterneuburg soll dem Stephan Kling von dem Ausstand der 52 Pf. Pfen., so er jährlich nach Hof zu geben schuldig ist, 2 Dreyling Wein und dazu 100 Pf. Pfen. als Burghut des Schlosses Kallenberg geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5939	— 26.	—	Christoph von Morsperg soll dem Ulrich Pekh, Lienhard Furer, Jacob Stelczler, Lienhard Klöckhl, Andre Fuerer und Hanns Tretzl 321 Pf. 6 Schill. Pfen. ausrichten für Fuhrlohn. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 146.
5940	— 27.	—	K. Friedrich bestätigt die Privilegien des Abts Johann zu Seelss und seines Conventes, in der Strassburger-Diöcese, Benedictiner-Ordens. („Sub volgari stilo in forma generali.“) Q. 103.
5941	— 27.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Hanns von Mülln 50 Gulden ungr. ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5942	— 27.	—	<p>Wolfgang Prawn soll von den auf die Leute zu Kammer angeschlagenen 300 Gulden Steuer geld dem Jörg Hochenfelder 132 Gulden ausrichten für Schäden.</p> <p>Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.</p>

Nro.	1470.		
5943	Febr. 28.	Wien.	K. Friedrich verleiht dem Andre, Lederer zu Wels, einen halben Zehend auf einem Gut, genannt am Feld. Geh. H.-Archiv.
5944	März 2.	—	bestätigt dem Abte Johann von Selz die Privilegien und Gerechtsame seiner Abtey. Angef. b. Schöpflin, Als. dipl. II. N. 1381. p. 405.
5945	— 3.	—	verleiht dem Wilhelm Wulzendorfer und dem Georg Derr den Theil am Dorfe Flendorf bey Korneuburg, den Hanns Peer hatte. Geh. H.-Archiv.
5946	— 4.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Veit von der Albn 248 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld pro 1½ Jahr ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 143.
5947	— 5.	—	Christoph Hetzer, Ungelter zu Tulln, soll dem Liephart, Münzmeister zu Wien, zu Abfertigung der Söldner 400 Pf. Pfen. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5948	— 7.	—	K. Friedrich verleiht dem Bernhard von Tiernstain 3 Zehendgüter zu Kerschpaum, in der Herrschaft Freystadt, 2 Güter zu Parsperg u. s. w. Geh. H.-Archiv.
5949	— 8.	—	erlaubt dem Kloster St. Pölten, sich einen eigenen Bäcker ohne Einsprache der Andern halten zu können. Abgedr. Duellii exc. gen. p. 111. N. 139.
5950	— 10.	—	Stephan Goldperger, Mauthner, und Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Aufschlags zu Stain, sollen dem Rüdiger von Starhemberg, k. Rath (vor allen andern) jährlich 300 Pf. Pfen. ausrichten für Rathsold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5951	— 12.	—	Die Stadt Leoben soll „den dewtschen kharsingern in der newn cappelln auf dem tor in der „burgk zu der Newnstat“ 107½ Pf. Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld für 3 Quartale. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5952	— 12.	—	Pilgrim Walich, Pfleger zu Freystadt, soll dem Christoph Leroch, Bürger zu Linz, 1 Muth Korn ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5953	— 13.	—	K. Friedrich erlaubt der Elisabeth, Hausfrau des Christoph von der Mark, ihrem Ehemann etliche Lehengüter zu vermachen. Geh. H.-Archiv.
5954	— 13.	—	verleiht dem Conrad Kalt und seinen ehelichen Leibeserben ein Wapen. „— Mit namen einen weissen schilde darinne in grund drey swarcz zwickel gende mit iren spiczten oder „scherffen vber sich bisz in mitte des schildes vnd auf dem schild einen helm geczirzt mit einer swarzen „vnd weissen helndecken, darauf zway puffenhörner das vorder swarcz vnd das hinter weisz“... Q. 206.
5955	— 13.	St. Veit.	bestätigt den von der Stadt Schwäbisch-Wörth (Donau-Wörth) zu ihrem Pfleger früher erwählten Rudolph von Bappenheim, Reichserbmarschall, als solchen und versichert ihm dieselbe Pflugschaft für die bisherige gute Verwaltung auf lebenslänglich („von den ege- „nanten von Werd vnentsetzt vnd vnwiderrufft“). R. 50.
5956	— 13.	Wien.	Hanns Lempekh, Mauthner am Rothenthurm zu Wien, soll dem Stephan Kling, Pfleger zum Kallenberg, 2 Muth Waiz und 2 Muth Habern zur Burghut des Schlosses Kallenberg entrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 144.
5957	— 13.	—	Der Wernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Ludwig Wattuner und dem Franawer 12 Dreyling Salz mauth- und aufschlagfrey nach Enns liefern (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 146.
5958	— 14.	—	K. Friedrich verleiht dem Hanns von Stauffenberg und dem Hanns von Mörsperg als Lehenträger seiner ehelichen Hausfrau, Katharina von Stauffenberg, den Zoll zu Ysenheim, als ein von ihrem Vater ererbtes Reichslehen. „Sub commissione ad Wilhelmum hern zu Rappolsteina.“ Q. 146. R. S.
5959	— 15.	—	verleiht dem Lienhard Hering 6 Pf. Pfen. zu Pesdorf, welche Sigmund Hager aufsandte. Geh. H.-Archiv.
5960	— 15.	—	Münzmeister zu Neustadt soll dem Kristoph von Spawer, k. Kämmerer, 26 Pf. Pfen. geben „zu hindanentrichtung seiner kaiserlichen gnaden torschüczn in der purgk zu der Neustadt „irs solds so in sein gnad biszher schuldig ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5961	— 15.	—	Münzmeister zu Neustadt soll von dem Schlagschatz dem Jörg Fuchs, k. Hofmarschall, bis auf weitem Befehl wöchentlich 12 Pf. Pfen. ausrichten „auf seiner gnadn tochter vnd „irs hofgesinds notturft vnd speis.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5962	— 16.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Frankfurt am Main über den Reichs-Antheil am Zolle zu Mainz vom 15. August 1467 bis 1. December 1469, den sie auf seinen Befehl eingenommen und ausgerichtet hat. Q. 99.

Nro.	1470.		
5963	März 16.	Wien.	Juden zu Neustadt und zu Neukirchen sollen von der Schatzsteuer des gegenwärtigen Jahres dem Jörg, Fuchs, k. Hofmarschall, 200 Pf. Pfen. ausrichten zur Aushaltung der Söldner zu Neustadt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 145.
5964	—19.	—	K. Friedrich gestattet der Catharina, Gemahlinn des Reinprecht von Walsee, das ihr von ihrem Gemahl zum Wittwensitz vermachte lehenbare Schloss Scharnstein innezuhaben. Geh. H. - Archiv.
5965	—19.	—	quittirt die Reichsstadt Winsheim über 500 Gulden Rhein., die sie für 5 Jahre als Steuer-Rückstände (jährlich 100 Gulden Rhein.) bezahlt hat. R. 76.
5966	—19.	—	erklärt auf Ansuchen der Stadt Nürnberg, dass das früher von ihr gemachte Statut, vermög welchem kein Bürger, unter scharfer Pön, bey seinem Wapen sich eines gekrönten Helmes bedienen darf (»zu vermeidung vngunst, hochfahrt vnd widerwertigkeit vnd auch damit ein jeder in seinem gebürlichen stande bleib«), welches trotz dem von Einigen übertreten wurde, die sich auf kaiserliche Privilegien berufen, beobachtet werden soll (»wan vns nun die vorberürt ordnung vnd satzung erbar vnd zimlich sein beduncket vnd gefellig ist«). Kulpis, p. 293.
5967	—19.	—	lässt eine Zusammenkunft der Landstände in Steyermark, Kärnthen und Krain auf den 19. März 1470 nach Friesach, d. i. einen allgemeinen Landtag ausschreiben, wegen der Vertheidigung gegen die Türkengefahr. (Citation des Abts zu St. Paul.) S. Kärnthnerische Zeitschrift v. Kumpf. 1818. I. 124.
5968	—20.	—	Mert Burger, Bürger zu Wien, soll dem Meister Hanns Horb 120 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5969	—20.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Grafen Ulrich von Schawnberg 219 Pf. x Schill. und 10 Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5970	—20.	—	K. Friedrich trägt der Stadt Frankfurt am Mayn auf und bevollmächtigt sie, in und ausserhalb der Stadt zu Sachsenhausen und in ihrer Gegend Befestigungen anzulegen (»landwehren, warten, schlägen, thurn, graben, einfang vnd ander bevestigung«) zur Sicherung der Strassen. »Nachdem ihr offenbahr sehet, höret vnd mercket, dass sich in dem heyligen reich, viel vnd mancherley auffführe, mordt, rauberey und beschädigung begeben... wann nun die vermelt vnser vad des h. reichs statt Franckfurt an enden gelegen, da wir und das h. reich vnd ir täglich merlicher widerwertigkeit vnd beschädigung warten seyn müssen, daran vns nicht klein gelegen ist«... Kulpis, p. 177.
5971	—21.	—	beruft den Heinrich Strewn auf St. Philipps und Jacobstag nach Wien, um mit der Landschaft und den kaiserl. Räthen zu berathschlagen, wie den Eingriffen aus den umliegenden Landen gewehrt und das Land in Fried und Gemach gesetzt werden möge. Archiv zu Riedeck.
5972	—21.	—	bestätigt, auf Ansuchen der Stadt Nürnberg, das zur Herhaltung guter Polizey früher bey ihr errichtete Gericht der Fünfer (aus dem Rathe) und verbiethet, von dessen Entscheidungen an andere Gerichte auswärts zu appelliren. Pön 100 Mark Goldes. »— dass vnder andern ihren ordnungen, regiment vnd satzungen, etlich erbar tuglich mann von vnd aus dem rath so die fünf genant, gesetzt vnd gekiesst werden, die alsdann gewalt vnd macht haben, all vnd iedlich personen, so sich in ihrer statt vnd gerichtzwang mit vnd durch leumbdung, vnfaeg, scheltwort, frevel, verwundung, vngheorsamb, verpotte vnd gepotte auch ihrer gesatz vnd statut vnd andern dergleichen sachen vnd geschichten verhandlen vnd verwirkhen auff der partheyen elage, oder so sie dass sonst anlangt oder gerügt würden, zu erfordern, die sachen zu hören, vnd als sie die erfunden, darüber nach herkommen ihrer statut vnd satzungen vnd als sie nach wesen der sach zimlich vnd billich sein bedunckt zuerkennen, auch den verhandelten vnd verwirkten personea, gegen gemeiner statt vnd den beschwerten partheyen straff, poen vnd buss zusetzen vnd wifzulegen vnd darinnen zu gehorsam der partheyen gepotte vnd verpotte zu thuude, oder die sach so fern sich die ihrenthalben in sorgfeltigkeit zugeben, für den rath darinnen zu handlen, weisen; dass auch bishero von den beleidigten vnd verhandelten ohn alle ausszug vnd versprechen vollzogen, vnd damit an demselben ende ihr ordnung vnd regiment in guten leidentlichen stat vnd wesen vnversehrt gehalten vnd viel vnfaeg, zwitracht vnd widerwertigkeit gewendet werden vnd vermitteln sey. Nicht destominder bey kurtz ergangenen zeiten haben etliche zu zerrütung solchen ordentlichen nützlichen vnd vnargwonigen regiments vnd ordnung vielleicht in meinung ihres eigenen willens zu gebrauchen, die straff ihrer verschuldung aufzuhalten oder etliche ihr widerparthey zu dem sie vielleicht auch neid, clag vnd vrsach suchen zu fernern schaden zu bringen vnderstanden vnd vermeinen sich an solchen

Nro.	1470.		
			„obgesehen gesetzen, aufgelegten vnd erkantten straffen nit benügen zu lasen vnd ir clage vnd fürnehmen an andern gerichten vnd enden zu suchen vnd ausszutragen, auch sich zu zeiten davon als beschwert an uns zu beruffen vnd zu appellirn, dadurch wa wir das gedulden, zulassen vnd nicht fürkommen sollen vnd sie das leiden müssten in der gemelten vnser statt vngheorsam, widerspenstigkeit, auffruhr vnd ander vbel erwachsen müchte“...
5973	März 21.	Wien.	verleiht der Priorinn und dem Convent des Maria Magdalenen-Klosters vor dem Schotten-thor zu Wien, 3 Pf. Pfen. Gülten auf behausten Gütern zu Ottental gelegen, und einen grossen und kleinen Zehend auf 9 ganzen Lehen daselbst, österreichischer Lehenschaft, welche ihnen die Witwe des Heinrich Hollnegker, Barbara, gegeben hat. Geh. H.-Archiv. Kulpis, p. 294.
5974	— 21.	—	Albrecht Pheilstorffer, Einnehmer des Weinaufschlags zu Stain, soll dem Stephan Stresl, Bürger zu Wien, 90 Pf. 40 Pfen. und 3/4 Gulden ungr. ausrichten für Zobl und Hermelin. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5975	— 21.	—	Die Städte Krems und Stain sollen dem von Volkenstorff 1402 Pf. 4 Schill. 20 Pfen. geben, zur Abzahlung des Darlehens der Wiener-Bürger für die Söldner; item die Stadt Wien soll zur Bezahlung der Bürger 3207 Pf. 5 Schill. 26 Pfen. hergeben; die Aemter zu Gmunden 2251 Pf. 4 Schill. 13 Pfen. zur Bezahlung der Bürger; die Ungelter zu Wien, zur Bezahlung des Volkenstorffer, der es für die Söldner hergeliehen, 39 1/2 Gulden ungr. und 35 Pfen., auch von den Renten der Propstey zu Wien soll er sich zahlhaft machen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5976	— 21.	—	Andre Schönprugker, Bürgermeister zu Wien, soll sich von der Stadtsteuer die für Abfertigung der Söldner vorgeschossenen 320 Gulden ungr. bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5977	— 21.	—	Jörg von Volkerstorff soll den Wiener-Bürgern 2251 Pf. 4 Schill. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5978	— 22.	—	Ulrich von Grauenegk, Freyherr, gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Sermingstein, die Aufschläge von dem Hallischen, Mühlbacher-, Schellenberger-, Gmundner-Salz und anderem für 36000 Gulden-Ducaten verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
5979	— 26.	Neustadt.	Bernstorffer, Amtmann zu Gmunden, soll dem Heinrich Milititz, k. Diener, 368 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld (oder so viel Salz). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 148.
5980	— 26.	—	Christoph Keezer, Ungelter zu Tulla, soll dem Oswald Mauter, Bürger zu Wien, 200 Pf. Pfen. entrichten, die er zu Abfertigung der Söldner dargeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5981	— 26.	—	Stadt Enns soll dem Mert Schrat, Bürger zu Wien, 140 Pf. Pfen. entrichten, die er auf das „Paw“ zu Wien dargeliehen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5982	— 28.	—	Wilhelm von Puchaim gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief in Betreff aller von seinem Vetter Heinrich von Puchaim, der von Christoph Schad gefangen wurde, herrührenden Forderungen und Ansprüche. Geh. H.-Archiv.
5983	— 28.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Christoph von Spawr 224 Pf. Pfen. ausrichten, Sold und Kostgeld für 1 Jahr. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5984	— 28.	—	Amtmann zu Gmunden soll dem Heinrich Milititz 400 Gulden ungr. ausrichten, die er für die Söldner dargeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5985	— 28.	—	Richter und Rath zu Linz sollen dem Jörg Hohenfelder von den Renten der Aemter 239 Gulden ungr., die er für die Söldner hergeliehen hat, ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 149.
5986	— 28.	—	Amtleute zu Voitsperg sollen dem Jörg Kunacher, Pfleger zu Eppenstain, 100 Viertel Habern ausrichten (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 151.
5987	— 29.	—	Propst zu Klosterneuburg soll dem Altman Altensainer 500 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5988	— 29.	—	Propst zu St. Dorothe zu Wien soll dem Altman Altenstainer 400 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 150.
5989	April 9.	St. Veit in Kärnten.	Quittung für Erasmus Khanschäl, Amtmann im Stakawoy, über 105 Gulden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.

Nro.	1470.		
5990	April 13.	Vil-lach.	Graf Hugo von Werdenberg gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Herrschaft Steyer bis auf Widerruf pflegweise anvertraute, einen Pflegerevers. Geh. H.-Archiv.
5991	— 21.	Triest.	K. Friedrich befehlt dem Jacob Rannacher, Hauptmann zu Fiume, und den Dienern des Reinprecht von Wallsee, welche zu Senafetscha sind, den Wallsee'schen Habern zu Prem an den Hof bringen zu lassen. Geh. H.-Archiv.
5992	— 25.	—	behält sich das Vogteyrecht über das Frauenkloster zu Göss vor, wider die von Stubenberg. Gedr. in Dipl. s. duc. Styriae v. Fröhlich I. p. 48. N. 27.
5993	— 27.	—	Peter Vintz, Pfleger zu Pemont, soll dem „Dispot“ 70 Gulden ungr. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.
5994	— 28.	—	K. Friedrich verleiht dem Leonhard von Herberstein die Herrschaft Wippach pachtweise. S. Komar's Gesch. d. Burg u. Familie Herberstein III. Th. p. 132—133. Beyl. Nro 3.
5995	— 28.	Völkermarkt.	Hanns Keller gibt dem K. Friedrich einen Revers, falls er Haus und Sitz Puchegk lehenweise bekommen sollte, ihm die Hälfte davon einzuräumen. Geh. H.-Archiv.
5996	— 29.	Triest.	Hanns Wassermann, Vitzthum zu Triest, soll dem Niclas Harrer, von Yg, Schulmeister zu Triest, jährlich 32 Gulden geben „dieweil er daselbs schulmeister sein wirdet vnd auf „widerruffn.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
5997	— 29.	—	Quittung für Friedrich von Castelbarck, über 26 Gulden, die er dem Waldner zu Neustadt bezahlt hat, für „zerung so der Venediger potschaft daselbs bey demselben Waldner ver- „tzert hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
5998	— 29.	—	Quittung für Balthasar Wagn, Pfleger zu Grafenwart, über 62 Ster Habern, zur Fütterung der Pferde des k. Hofes zu Triest „albeg drey derselben ster für ain fl.“... Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
5999	(s. d.)	Vil-lach.	Abt zum H. Creuz soll dem Jan Zerbein 400 Gulden ungr. geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 152.
6000	May 4.	—	Sigmund Rogendorfer und dessen Sohn Caspar geben dem K. Friedrich einen Pfand- und Pflegerevers in Betreff des Schlosses und der Herrschaft Weiteneck. Geh. H.-Archiv.
6001	— 7.	Lai-bach.	Quittung für den Vitzthum in Krain, über 363½ Schaf Habern zu Fütterung der k. Pferde und 31 Schaf Habern für Wilhelm Awrsperger. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6002	— 7.	—	Hanns Wassermann, Vitzthum zu Triest, soll dem Niclas Lueger jährlich bis auf weitem Befehl 12 Seem Salz geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6003	— 7.	—	Balthasar Wagn soll, so lang er das Schloss Hasperg innhat, 50 Pf. Pfen. als Burghut sich selbst abziehen, auch 300 Pf. Pfen. von den Renten auf dem Schloss verbauen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6004	— 7.	—	Vitzthum in Krain soll dem Wagn liefern 2 Centner Saliter, 50 Pf. Schwefel, 8 Hakenbüchsen, 500 Pfeile, zu Behütung des Schlosses Hasperg. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 154.
6005	— 11.	—	Stephan Goldperger, Mauthner zu Stain, und Albrecht Pheilstorffer, Einnemer des Aufschlags daselbst, sollen dem Hanns Empacher, Bürger zu Grätz, 692 Gulden und 87 Pf. Pfen. 6 Schill. ausrichten, für „tuch so er ettlichn soldnern geben hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6006	— 11.	—	Quittung für Jörg Phaffoitscher, Pfleger zu Nassenfuss, über 200 Pf. Pfen. zu des Kaisers Handen von den Renten des Bisthums Gurk. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6007	— 11.	—	Vitzthum in Krain soll dem Pern von Obratschan geben 6 Hakenpuchssn, 500 Kugeln und 1000 Pfeil zu „behutung des gesloss Scherffenberg so er innhat in phlegweis.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 160.
6008	— 12.	—	Jörg Prawastorffer soll dem Oswalt Pucher 200 Gulden ungr. geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6009	— 12.	Völkermarkt.	Mert Snitzenpawmer, Amtmann zu Yg, soll dem Jobst Harrer 107 Pf. Pfen. für Sold und 65 Gulden ungr. für Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6010	— 12.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 134 Schaf Habern zu Fütterung des k. Hofes. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.

Nro.	1470.	Völkermarkt.	
6011	May 15.		K. Friedrich verwilligt den Bürgern zu Wippach einen immerwährenden Wochenmarkt. Geh. H. - Archiv.
6012	— 15.	—	erlaubt dem Hanns Aphaltrer, im Dorfe Lutey bey der Pfarrkirche, im Landgerichte Weichselberg gelegen, eine Taferne zu halten. Geh. H. - Archiv.
6013	— 15.	—	Verschreibung des Erzbischofs Adolph von Mainz, sein Lebtag nicht wider K. Friedrich zu handeln. Geh. H. - Archiv.
6014	— 15.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Christoph von Rappach, k. Diener, 296 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld geben. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 153.
6015	— 17.	—	Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Peter „vnsers hern kaisers sunn“ Schulmeister, 40 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6016	— 17.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Wilhelm von Sawraw 250 Pf. Pfen. geben für Sold und Kostgeld. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6017	— 17.	—	Michel Voit, Ungelter zu Neukirchen, soll dem Meister Michel, „Hofschuster des jungn herrn „Maximilian vnd n seiner swester“ 66 Pf. 6 Schill. 6 Pfen. Sold für Arbeit ausrichten. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6018	— 17.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Maister Steffan Hewnperger, Hofkaplan, 48 Pf. Pfen. geben, Sold und Kostgeld für 1½ Jahr („so sich zu der vasta nagstuergangn geennndet hat“). Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6019	— 19.	—	K. Friedrich verleiht dem Erzbischof Adolph von Mainz die Regalien seines Erzstiftes. R. 1.
6020	— 20.	—	macht den Triestiner-Nonnen eine Schenkung. Nach Jac. Uarest's Chronik hat K. Friedrich dort einen Landtag gehalten, der steyrischen, kärnthnerischen und krainerischen Landleute. Caesar, III. 538.
6021	— 21.	—	bestätigt auf Ersuchen des Erzbischofs Adolph von Mainz die Privilegien des Erzstiftes Mainz. Besondere Pön 100 Mark Goldes. R. 2.
6022	— 21.	—	befreyt dem Wilhelm Polz, Erzpriester in Krain, sein Haus zu Krainburg von aller Steuer, Wacht, Robot und anderen Lasten, auf 3 Jahre. Geh. H. - Archiv.
6023	— 21.	—	überlässt dem Andre Hohenwarter die pflegweise Verwaltung des Schlosses Reifnitz. Geh. H. - Archiv.
6024	— 21.	—	Heinrich Zengerl, Richter zu Linz, soll von den Renten dem Mathes von Spawr, k. Kamrer, 3 Zentner Pulver, 20 Hakenbüchsen und 4000 Pfeile liefern „zu bewarung der stat Ybbs.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6025	— 22.	—	Quittung für Andre Hohenwartter, über 3 Fass Wein und 18 Khübl Waiz „so er auf speis „des Ro. k. lewin vnd holden so von den turgken in die Metling geflohen sein dargebn „hat.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6026	— 23.	—	K. Friedrich verleiht dem Grafen Philipp von Reineck dem jüngern die von seinem Bruder Grafen Philipp auf ihn vererbten Reichslehen. „— alle die freyheit die vmb vnd in dem wald genant der Speeshart sitzen an der Kalde vmb Aschaf- „femburg Geilhausen vnd Wertheim ir seyen wenig oder vil vnd den zolle zu Hofstetten gelegen vndewen- „dig Gmund an dem Meyne“... R. 8.
6027	— 23.	—	bestätigt dem Grafen Johann von Nassau die von dem Erzbischof Adolf von Mainz und seinem Capitel gegebene Erlaubniss, seinen Antheil an den Reichszöllen zu Lonstein und Gernsheim durch eigene Knechte einnehmen zu lassen. Pön 50 Mark Goldes. „— Bekennen, daz vns der edel vnsrer vnd des reichs lieber getrewer Johann graue zu Nassaw für- „bracht hat, wie er auf dem zole zu Lonstein von einem zolfuder wein vnd anderer kaufmanschaft nach „marchzale drey tornesz vnd desgleich auf dem zole zu Gernsheim zwen tornes von vns vnd dem heiligen „reiche zu lehen vnd die von vns vnd demselbn reiche empfaugn vnd hab aber dieselbn zolle gült vnd ge- „rechtikeit bisher durch sein eigen knecht vnd diener nicht einnemen, noch nach seiner notturft besecz „mügn, darauf im dann der erwidrig Adolf erezbischove zu Menez vnsrer vnd des heiligen reichs in Germa- „nien erezkanezler lieber neue vnd churfürst mit verwilligung seins capitels zu Menez auf yedem vorbe- „stymbtm zolle einen knecht so man nennet wartpfenning sölich zolle vnd gült einzunemen vnd derselbn „seiner gerechtikeit auszuwartun, daselbs zu habn verguust vnd verschribn hab“... R. 5%.
6028	— 23.	—	Leonhard von Herberstein gibt dem K. Friedrich einen Revers, dass sein Haus zu Triest und ein Weingarten „Puntzsäna“ genannt, ihm oder seinen Erben heimfallen soll. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1470.		
6029	May 23.	Völkermarkt.	Wolfgang Gutenstainer soll sich selbst 150 Pf. Pfen. von den Renten des Amtes Stain im Jawntal abziehen „so man im von innhabens wegn des geslos Holnnburg ist schuldig worden.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 155.
6030	—25.	—	K. Friedrich bestätigt den, von dem Baumeister, Burgmannen und den Beysessen der Reichsburg Geilnhansen zum Burggrafen erwählten Jörg von Visporn als solchen, und bestätigt ihre Privilegien unter einer besondern Pön von 40 Mark Goldes, „— hat vns fürbracht (ihr Bothe) wie sy vnsern vnd des reichs lieb getrewen Jorigen von Visporn „zu vnsern vnd des reichs burggrauen der gemeltn vnser vnd des reichs burg zu Geilnhawsen erwelet habn „vnd vns dabey ettweil freyheiten so in von vns vnd vnsern vorfarn am reich gegeben sein fürbracht vnd „sonnder das sy auf vnser vnd des reichs burg zu Fridberg, so dieselben burggrauen bawmeister burgmann „vnd beysessen von vns vnd dem heiligen reich haben gefreyet sein“... R. 50.
6031	—25.	—	Wilhelm von Auersperg gibt dem K. Friedrich, der ihm Schloss und Herrschaft Kruman für 1450 Gulden ungr. Ducaten verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
6032	—27.	Innsbruck.	Herzog Sigmund verschreibt sich gegen K. Friedrich, die Herrschaft Hohenberg ohne sein und seiner Erben Wissen und Willen nicht zu veräußern. Geh. H.-Archiv.
6033	—27.	Völkermarkt.	Quittung für Wilhelm Awrsperger, über 42½ Gulden ungr. von den Renten der Mauth zu St. Veit am Pflaum, die er in Bestand hat; 400 Gulden zu des Kaisers Handen, 24 Gulden in Geschäften des Kaisers zu Villach verzehrt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 156.
6034	—27.	—	Sutzenhaimer, Einnehmer etc., soll dem Niclas Haberpekh, Bürger zu Neustadt, 580 Gulden ungr. ausrichten, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 156.
6035	—28.	—	K. Friedrich verleiht dem Herzog Ludwig von Bayern, (Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Veldenz) in seiner Abwesenheit die Regalien und Lehen. Er soll einstweilen, bis er es persönlich beym Kaiser thun könne, dem Erzbischof Adolph von Mainz den Huldigungseid ablegen, bis zum St. Michaelstag. R. 3.
6036	—28.	—	bestätigt die Privilegien desselben Herzogs Ludwig von Bayern. Besondere Pön 100 Mark Goldes. R. 4.
6037	—28.	—	erklärt, auf Bitte des Grafen Johann zu Nassau („zu Vianden, zu Dietz und Herrn zu Breda“), dass durch seine zu Judenburg am 9. März 1469 ausgestellte Verleihung des gesammten Herzogthums Jülich an Herzog Gerhard von Jülich, Gelern und Berg, Grafen zu Zütphen und Ravensburg, den angeblichen Ansprüchen der Philippa von Loe, Witwe des Grafen Weda und ihrer Schwester Maria, des besagten Grafen Johann von Nassau Hausfrau, kein Abbruch geschehen soll. R. 52.
6038	—28.	—	suspendirt die über Jacob Herrn zu Liechtenberg verhängte Acht und Aberacht auf 1 Jahr, damit sich derselbe während derselben Zeit an den kaiserlichen Hof begeben und daselbst seine Angelegenheit mit den Widersachern ausgleichen könne, wozu er ihm auch sicheres Geleit gibt. R. 53.
6039	—29.	—	erklärt, dass das Kloster Ochsenhausen bey seiner alten Freyheit in Betreff der Castvogtey bleiben soll, und cassirt seinen in dieser Beziehung unlängst erlassenen Brief für Herzog Sigmund von Oesterreich. „— Bekennen als wir nechst auf anbringen vnd vnderrichtung vns bescheen, der castvogtey des closters Ochsenhawsen auch etlicher ausgetretter münichhalb daselbs etlich vnser k. gebott vnd freyheitbriue, an „den hochgebornen Sigmunden herczogen zu Österreih etc. vnsern lieb vettern vnd fürstn, auch die er- „samen geistlichn vnd vnser vnd des reichs lieb andechtigen vnd getrewn abbt vnd conent des yeczgemeltn „closters burgermeister vnd rate der stat Vlme als ir burger vnd schermer ambleutt hindersessen vnd „zinszleutt desselbn gochhawsz vnd anderer in gemein vnd besonder gegeben vnd ausgen lassen habn, „durch des inhalt sich der yeczgenannt vnser lieber vetter vnd fürst der vermelt castvogtey vnderziehn, „die ausgetrettn münich wider eingenomen vnd die abbt vnd conent mit newer ordnung besetzt werdn, „des closters ambleutt vndersessen vnd zinszleutt dem gemeltn castvogt vnd den er das beuelhe vnd den „so dem closter zu regirn gesaczt wurden, gehorsam sein, vnd die benanntn von Vlme sich irs burger- „recht vnd schern des gemeltn closters enussern vnd ferrer nit haltn soltn etc. wie dann dieselbn vnser k. „briue solichs auf vorberürt oder annderer meynung inhalt, daz wir alles für gangsam hierinn wellen „bestymt habn, vnd aber yecz von wegen des obgenanntn abbt vnd conents erber botschaft durch glaub- „lich briue vnd vnkund, daz ir vorfarn die vermelt castvogtey von den, den die zeit zugestannn ist, vor „vil jarn vnd zeit an sich erkaufft vnd erledigt habn, daz in auch darat nach irm willen selb castvogt oder

Nro.	1470.		
6040	May 31.	Völkermarkt.	<p>„schermer zu nemen vnd wider abzusezen mit andern gnaden vnd freyheit durch vnser vorfarn am reich vergunst vnd gefreyet, gnugsam vnderricht, auch des vnd anderer irer freyheit von vns in kuniglichen vnd keyserlichen wirdn bestet sein, dawider vns nit zu tun, sonnder sy dabey zu handhaben gebürt, vnd sy dabey bleibn zu lassen diemütlich angeruffen vnd gebeta werden. Als habn wir angesehen“... R. 56.</p> <p>Erzbischof Adolph von Mainz verschreibt sich gegen K. Friedrich, der ihm die Verwesung der Reichskanzley und die Besetzung des Kammergerichts nebst Beziehung der Nutzertragnisse davon überlassen hat, ihm davon jährlich 10,000 Gulden zu zahlen.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H.-Archiv.</p>
6041	June 1.	—	<p>K. Friedrich gibt dem Diepold Rüll von Ulm zur Sicherung seines Handels die Freyheit von fremden Gerichten auf 1 Jahr nebst sicherem Geleite. Pön 40 Mark Goldes.</p> <p>„Nachdem sich vnser vnd der reichs lieber getrewer Diepold Rüll von Ulm mit seiner handtirung vnd kaufmanschaft ernern vnd der allenthalb in den lannden nacholgen, dardurch er vnicherheit der lanndbeschedigung, auch wider ir zimlich vermögen vbereyln gericht vnd recht in sorgen steen müsse, als vns des von seinen wegn glaublich vnderrichtung bescheen ist, vnd darauf gebetu im hierin gnedlich zu fursehn, daz wir im darumb, damit er vnd die sein destert sichrer wandeln mögen vnd mit einichn gerichtn wider sein zimlich vermögen oder in seinem abwesen nicht vbereylt werde, von nu sannt Jacobstag vber ein ganzz jar schiristkünftig vnser k. sicherheit vnd gleit gebeu vnd darczu gefreyet habn, daz er noch sein gut in der obestymbta zeit mit einichen gerichtn vnd rechtu nit verhefft arrestirt angelanngt noch brumbert werden, sonnder ob ymand vmb schuld oder anderer sacherhalb zu im oder seinem gut clag vnd sprüch zu habn vermeinte, daz der oder dieselbn darumb das recht vor vns als Römischen keyser vnd nyndert anders suchn vnd nemgn sollen. Gebu im vnser k. sicherheit vnd gleit vnd freyen in in obgemelter masz von Romischer keyserlicher macht wissennlich in craft diss briefs“... R. 55.</p>
6042	— 2.	—	<p>Quittung für Aegid Schulthawczinger, Pfleger zu Windischgrätz, über 200 Schäffel Habern, Gutenstainermass, für des Kaisers Pferde. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.</p>
6043	— 2.	—	<p>Heinrich Zengerl, Richter zu Linz, soll dem Heinrich von Dachaw von den Renten der Mauth zu Ybbs 200 Pf. Pfen. ausrichten, für Sold und Schaden.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.</p>
6044	— 3.	Laibach.	<p>Bischof Sigmund von Laibach verschreibt sich gegen K. Friedrich, der das Bisthum von Laibach von Neuem gestiftet und ihn dazu ernannt hat, dass er und seine Nachfolger mit den dazu gestifteten Schlössern dem Kaiser getreu und gehorsam sein wollen.</p> <p style="text-align: right;">Geh. H.-Archiv.</p>
6045	— 3.	Völkermarkt.	<p>Heinrich Zengerl, Richter zu Linz, soll dem Sigmund von Polhaim 954 Pf. 80 Pfen. geben, für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.</p>
6046	— 3.	—	<p>Lorenz Stadler, Bürger zu Wien, soll von der Mauth und dem Ungelt zu Swechant „so er einnimbt, sich selbst abziehen 400 Pf. Pfen., die er als ain hawsgenoss daselbs zu Wienn zu abuertigung der soldner dargelihu hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.</p>
6047	— 5.	—	<p>K. Friedrich gibt der Reichsstadt Slettstadt die Freyheit, dass künftig nicht mehr als zwey Judenhäuser daselbst seyn sollen. Pön 40 Mark Goldes.</p> <p>„Also daz sy nun hinfür in der vermelta irer stat nit mer dann zwey hewser mit juden gesess oder wonung bey ia zu haltn schuldig sein noch mer bey ia gehalten werdn sollen vnd mögen, auch dieselben zwey hewser in der yezgemelten irer stat an ennden da sy das am fuglichstn sein beduuckt vnd gefellig ist zu habn ordnen vnd fürnemen vnd dieselbn juden so bey in wonen darczu haltn vnd in gebiettn ziehen zu tragen, damit sy vor vnd vnder andern menschn für juden erkannt werden mögen, vnd an sollichem allem von nymand geirrt noch verhindert werdn in einich weise“... R. 53.</p>
6048	— 5.	—	<p>gibt der Reichsstadt Frankfurt am Main die Freyheit, dass der Magistrat die verlassen stehenden oder baufälligen Häuser nach Verlauf einer bestimmten Zeit zu Handen der Stadt nehmen dürfe. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p>„Also was oder oder pawfelliger hewser vnd hofstettn in der gemelten irer stat ligen oder künstlich wurden, daz sy dann den so die zusteen oder daran mit eigenschaft oder zinsen vermeynen gerechtikeit zu habn vnd gegenwürtig sein, gebiettn oder ob sich der mit eigenschaft vnd gerechtikeit meinert annemen oder dieselbn den solich gerechtikeit zu stunda nicht in lannd noch wissennlich zu vinden wern, in irer stat mit offenbarn ruff verkunda, solhe hewser vnd hofstettn in jarsfrist dem nechsten zu pawen vnd in zimlich wesen zu bringen vnd zu halten, wo aber solhs in derselben zeit nit beschehe, alsdann dieselbn hewser vnd hofstettn zu ir vnd gemeiner stat handta vnd gewaltsam ziehen vnd nemen vnd dann die zu irer vnd der stat nutz vnd notturft pawen oder andern zu pawen verkauffen oder hingeben vnd die dannoch</p>

Nro.	1470.		
			„in in lanhaben nucz vnd niessen sollen vnd mögen vnd damit gegen niemant nichts verschuldt oder ver- würeckt haben, noch darumb anantwort zu gebn schuldig sein, oder deshalb angelangt werdn in einich weise.“ „Vnd gebietn darumb“... R. 54.
6049	Juny 5.	Völker- markt.	Fragment einer Hofrechnung: „Item vnsrer gnedigister herr hat mir geschafft quittung zu geben für mein jungu hern sein zerung zu „Vinkenstain vnd zu Villach von sand Merientag vncz auf dem palntag pringt die sum alles ausgebens „1089 Pf. 3 Schill. 10 Pfen.“ „Item habern verfuertert vnez auf den palntag 1311 virling habern Villacher mass.“ „Item die zerung so meins gnedigista hern hofgesind zu sand Veit getan habent mit sambt dem Niderta- rer pringt 193 Pf. 3 Schill. 11 Pfen.“ „Item verfuertert auf 70 phart mit des Nidertorer phart 638 virling habern sand Veider mass.“ „Item zu sand Veit verfuertert da vnsrer gnedigister herr da gewesen ist als sein k. gn. gen Aglay ge- ritn ist hundert 13 (113) virling habern sand Veider mass.“ „Item zu Volkenmarkt verfuertert 700 virling habern Pleyberger mass.“ „Item in der Chappeln 75½ virling Pleyberger mass. Suma habern verfurtert 2887½ virling.“ „Item an den 800 fl. so vnsrer herr der chaiser dem Lemminger zu Villach schuldig ist gewesen hab ich „300 fl. daran zalt.“ „Item vnd hab vnsrem gn. hern gebn yezund perait 100 fl. dargelichn 1 fl. für 9 Schill. 15 Pfen. Suma „als gelt darumb man noch quittira sol pringt 1766 Pf. 3 Schill. 11 Pfen.“ (Wahrscheinlich für Jacob von Ernaw.)
6050	— 5.	—	Lienhard Herberstainer, Pfleger zu Wippach, soll dem Jacob vom Turn 300 Gulden ungr. ausrichten „so man im an den 321 mark und 144 schilling Venediger müness auf die an- „czal volks so er in vnsers herrn des kayser dinst zu Triest gehabt hat schuldig worden „ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 158.
6051	— 5.	—	Heinrich Zengerl, Mauthner zu Ybbs, soll dem Hanns Zinczendorffer 91 Pf. Pfen. für Sold und 140 Gulden für Schaden ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6052	— 5.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 1766 Pf. 4 Schill. 11 Pfen. und 2880½ Vierling Habern zu des Kaisers Handen und für die k. Küche und den Stall ge- liefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6053	— 5.	—	Niclas Lueger soll sich von den Renten zu Tibein 500 Gulden bezahlen, die ihm Reinprecht von Walsee schuldig worden ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6054	— 5.	—	Lienhart Herberstainer soll dem Niclas Lueger 300 Gulden geben für Sold und Schaden auf die Söldner, die er zu Triest in Sold gehabt, und andere Ausgaben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6055	— 7.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Heinrich von Neyperg 200 Pf. Pfen. geben (aus Gnaden). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 159.
6056	— 7.	—	Lienhart Herberstainer, Pfleger zu Wippach, soll dem Niclas Lueger 700 Gulden geben, so ihm Reinprecht von Walsee schuldig worden ist. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6057	— 7.	St. Veit.	Heinrich Zengerl soll dem Sigmund von Polhaim von den Renten der Mauth und des Auf- schlags zu Ybbs 500 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6058	— 12.	Mühl- statt.	K. Friedrich fordert die Reichsstände auf, seinen Hauptmann Pfalzgrafen Ludwig, Herzog von Bayern, dem er befohlen, die Abtey und Stadt Weissenburg gegen die Eingriffe des Pfalzgrafen Friedrich bey Rhein, Herzogs von Bayern, zu beschützen, kräftigst zu unter- stützen. Abgedr. Bayr. Abh. d. Ak. (Dr. Heintz) 1833. p. 403.
6059	— 12.	Stras- burg.	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 379 Pf. 4 Schill. 21 Pfen. und 1253 Vierling Habern „die er auf zerung so der hochgeborn mein junger herr herzog „Maximilian zu Villach vnd mein junge frau zu sand Veyt tan haben vnd auf füttrung „vnsers herrn des kaisers pherd zu Volkhenmarkht vnd zu sannd Veit auch mein jungen „herra vnd jungen frau vnd irer gnaden hofgesind pherd zu Villach, zu sannd Veyt „vnd zu Tannzenberg vncz auf den phingstag yetzvergangen, (verwendet hat). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.
6060	— 13.	Cor- czyn.	K. Casimir von Polen bevollmächtigt einige seiner Rätthe, mit K. Friedrich oder seinen Rät- then ein Bündniss abzuschliessen. Geh. H.-Archiv.

Nro.	1470.		
6061	Juny 13	Strassburg.	Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Hanns Wassermann („ze ainzig“) 800 Gulden ungr. geben „auf das paw des gesloss zu Triest.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6062	— 13.	—	item der Veit Perl, Mauthner-zu Triest, soll das Bestandgeld hergeben. Jörg von Tschernöml soll 300 Gulden ungr. dazu geben. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 161.
6063	— 25.	Villach.	K. Friedrich verleiht dem Martin, Herrn zu Stauffen, Marschall des Herzogs Sigmund von Oesterreich und seinen männlichen Lehenserben seine Reichslehen. „die dorffere Premgarten vnd Grisheim im Breysgaw gelegen“ mit Zugehör; „auch einem vberfar des „Reins, Reinpruckn, vischwaiden wassern vnd wasserrunse... so von vns vnd dem heiligen reiche zu lehen „uren vnd weilent sein vordern von Stauffen von dem heiligen reiche zu lehen gehabt habn. Auch ein müll „zu Weinstat auch im Breysgaw gelegen mitsambt der mulstat so an vnser als Romischen keyser gunst wis- „sen vnd willen gepawen ist vnd yecz der chomeatheur des hawsz zu Freyburg vnd Heyterszheim im Breys- „gaw sanud Johansordens inhat vnd darzu hohe vnd nidre gericht mit allen fellen vnd gerechtigkeiten da- „rein gehorend des dorffs Tansel, die biszher von vns vnd dem heiligen reich vnerkanat vnd vncmpfanga ge- „halten vnd geprauchet desshalb die vermaelt stuck alle vnd yede vns vnd dem heiligen reich verfallen „sein als vnser vnd des heiligen reichs verswigen vermant lehen vnd verfallen gut“... R. 9.
6064	— 26.	Wien.	Gamareth Fronauer quittirt den K. Friedrich und den Herzog Sigmund von Oesterreich über eine Schuld von 1800 Gulden Rhein. Geh. H.-Archiv.
6065	— 27.	Völkermarkt.	K. Friedrich absolvirt die Stadt Lindau von aller Pön und Busse, in die sie wegen einer Misshandlung etlicher dem Herzog Sigmund von Oesterreich zustehenden Personen verfallen war. „Bekennen; als wir nechst wider vnser vnd des reichs lieben getrewn burgermeister vnd rat der stat „Lyndaw vmb verfallen pen vnd pusse geschicht vnd handlung halb, so an etlichen knechtn vnd personen, „die dem hochgebornen Sigmunda herczogen zu Oesterreich etc. vnserm lieben vettern vnd fürsten verwandt „gewesen daselbs begangu vnd beschehen sein sölla; vnser k. ladungsbrief sy zu rechtuertigen ausgeen „lassen habn, daz wir aus merckhlichen redlichen vrsachen vns darzu bewegende, die obenannt von Lynd- „daw der vorgemelte sachenhalb von allen vnd yeden penen straffen vnd pussen ob vnd souerr sy damit „nach saetzung der recht oder in aander weg verfalla wera oder werda möchtn gannez vnd gar entledigt „vnd dauon absolvirt habn“... R. 54.
6066	— 27.	—	Sigmund von Liechtenberg gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Furchteneck für 400 Pf. Pfen. verpfändete, einen Pfandrevers. Geh. H.-Archiv.
6067	— 27.	—	Vitzthum in Kärnthn soll dem Conrad von Kreyg und dem Balthasar von Weispriach 4000 „phey l ausrichten die sy vnserm herrn dem kaiser gelih habn“ (oder mit Geld bezah- len). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.
6068	— 28.	—	Ulrich Artzt zu Augsburg soll dem Jörg Kheib „des jungen herrn hofmaister“ 150 Gulden Rhein. geben an seinem Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.
6069	— 29.	—	Anna, Witwe des Thomas Matheser zu Leoben, soll dem Jörg Kainacher 219 Pf. Pfen. geben für Zehrung. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 163.
6070	— 30.	—	Andreas Baumkircher, Hanns von Stubenberg, Christoph und Andreas Nerringer, Ulrich Pessnitzer und Ludwig Hauser treffen mit K. Friedrich eine Uebereinkunft, wodurch die bisherigen Streitigkeiten beendet seyn sollen; dem Kaiser sollen alle Plätze, die sie erobert hatten, zurückgegeben werden, so wie den Seinen, dagegen sollen auch sie ihre Leute und Güter zurückverlangen, die Schlösser sollen niedergerissen werden, ausser Radkersburg mit Zugehör, das dem Kaiser erblich bleibt; das Schloss Ober-Kapfenberg gibt der Kaiser aus Gnaden dem von Stubenberg wieder u. s. w. „Vermeckt das her Anndree von Penkirch freyherre zum Slenig her Hanns von Stubenberg obrister „schenk in Steyr her Cristoff Nerringer Virich Pessniczer Anndree Nerringer vnd Ludwig Hawser mit vnn- „serm allergnedigista herrn dem Römischen keyser der krieg vnd zwiluffhalb dorinne sy gen seiner kaiser- „lichen gnaden vnd sein gnaden launden vnd lewten gestanden sein vnd was sich derselben kriegslewffhalb „zwischen seiner kaiserlichen gnaden vnd ir bisher begeben vnd verlossen hat verainet vnd verricht sein als „hernach begriffen ist von erst so sullen die benannta von Penkirch von Stubenberg Nerringer vnd Pessni- „czzer sein kaiserlichen gnaden aller steet gslösser gueter embter lewt nuex gullt grundt vnd alles anders „so sy vnd ir helffer sein kaiserlichen gnaden auch was sy der seiner gnaden prelaten den vom adel steeten „vnd andern seiner kaiserlichen gnaden laundtlewten vnd vudertonen in den kriegslewff abgedrungen vnd „genomen haben nichtz ausgenommen fuderlich on alle waigrung vnd widersprechen frey vnd lediglich wider- „geben vnd inantworten auch sein kaiserlichen gnaden aller neuen besaczung vnd auffeng, sy sein in stein „oder ausserhalb der steet inmassen das zwischen seiner kaiserlichen gnaden launden der fürstenthumb

Nro. 1470.

„Steyr vnd Kärnten vnd desselben von Pemkirch abgeredt vnd betedingt ist damit abtreten vber antworten vnd sich der ganantz entslahen. Ausgenomen die besatzung, so die benannt Nerringer von newem bey Narrn-
 „egk gepawet vnd aufgefennt haben die sol in beleiben, souerre die auf vnnsers herren kaisers grunten
 „nicht steet. Daentgegen sol vnser allergnedigster herre der Römisch kaiser den benannt von Pemkirch
 „von Stubenberg Nerringer vnd Pessniczer all ir lewt nucz gullt guter embter vnd grunnt, so sich sein
 „kaiserlich gnade in den bemelten kriegsleuffen vnderwunden hat auch widergeben vnd follgn lassen, was
 „in aber sein kaiserlich gnade gslösser abgewonnen vnd inhat die sol sein gnade alle niderreissen vnd ab-
 „brecho lassen ausgenomen daz gslöss Radkerspurg mitsambt dem pawhof vnd weingartn dabey, sol sein
 „kaiserlich gnaden vnd seiner gnaden erben erblich beleyben vnd folg vnd sol sich dorauß der obgenant
 „von Stubenberg für sich vnd sein erben aller seiner gerechtigkeit gen sein kaiserlich gnaden vnd seiner
 „gnaden erben mit sein briefen zu ebign zeiten daran verzeihen vnd das gslöss Oberkappfenberg sol sein
 „kaiserliche gnade demselben von Stubenberg von gnaden widergeben vnd folgen lassen der dan sein kaiser-
 „lichen gnaden gnugsame borgschaft tun sol, das er dasselb gslöss inhaben vnd nicht verkumern noch
 „keinen krieg an seiner kaiserlichen gnaden wissen vnd erlauben dauon anfahe treiben noch vben noch
 „des ymondt andern zu tun gestatten welle, ob er aber das verkumern wolle, daz ymonds andern
 „dann seinem vettern hern Wolfgaangen von Stubenberg verkumer was auch vnser herr der Römisch kai-
 „ser den egenannten von Pemkirch von Stubenberg vnd Nerringer irer gslösser abbrochen hat oder noch
 „abbrechen wirdet der sullen sy kain an seiner kaiserlichen gnaden vnd seiner gnaden erben willen vnd
 „erlauben nit widerumb aufpawen vnd zurichten lassen weder durch sy selbs noch ymonds andern, es
 „sullen auch dieselben von Pemkirch von Stubenberg Nerringer Pessniczer vnd ir helfer all vnd yglich
 „soldner vnd dienstlewt so sy in seiner gnaden steeten gslössern den besatzung vnd infenngn oder auf irn
 „gslössern gehabt damit sy seiner gnaden laund vnd lewt bekriegt haben nach der bericht nit mer gestatt mit
 „grawb prantt oder in andern weg ymonds zu bekriegen noch zu beschedign die auch fürderlich aus dem
 „launde als das zwischn derselbn seiner kaiserlich gnaden vnd des benannt von Pemkirch auch beredt
 „vnd betedingt ist abfertign vnd bringn on seiner kaiserlichen gnaden vnd seiner gnaden laund vnd lewten
 „schaden vnd verderben. Vnd sullen dorauß auf beden teilen all vnd yglich geuangen sy sein tegt oder ge-
 „seczt geschätzt oder nicht geschetzt ausgenomen her Wilhelm Trawner vnd her Conradt Hurnheimer die
 „derselbe von Pemkirch geschetzt hat on entgeltlauss vnd vngeschezt irer feunkauss ledig sein vnd der
 „muessig gelassen vnd gesagt werden. Auch all huldigung vnd schätzung was der nicht betzalt verbrieff
 „oder verporgt ganantz ab vnd geuallen sein vnd sol kain teil dem andern noch die sein furbaser dorumb
 „anlangn noch bekumern, es sollen auch damit all des benannt von Pemkirch spruch vnd vordrung so er
 „bisher zu sein kaiserlich gnaden seiner gnaden erben launden vnd lewten vermaint hat zu haben oder
 „haben möchte ganantz abgeualla vnd craftlos sein vnd die gen sein kaiserlich gnaden seiner gnaden eri-
 „ben noch launden vnd lewten nit mer suhn noch fürnemen weder mit recht noch on recht, sunder dorumb
 „mit sein gnad launden vnd lewten ganantz geaint vnd vertragen sein, auch sein kaiserlich gnaden den brief
 „vmb die fünfhundert pfund pfening so er von seinen gnaden auf das ambt zu Radkerspurg gehabt hat zu
 „seiner kaiserlich gnaden haunden heraus geben vnd in anthorten vnd sol dorauß all vagnad vnwillen vn-
 „gunst vnd anspruch so ain teil zu dem andern oder den so in den kriegsleuffen gewont gewesen derselben
 „kriegsleuffhalb gehabt hat oder haben möchte ganantz ab vnd geuallen sein vnd kain teil gen dem andern
 „nit mer suhen noch fürnemen weder mit recht noch on recht, sunder ain ganncze gericht vnd geslichte
 „sach sein trulich vnd vnguerlich. Vnd daz solich obgemelt abrede vnd teding mit vnser Andreen von Pem-
 „kirch Haunse von Stubenberg Cristoffen Nerringers Virichu Pessnitzers Andreen Nerringers vnd Ludwi-
 „gen Hawsers willen vnd wissen beschehen ist habn wir vnser yeder kein laussigil an dise beredtzel ge-
 „hanngn der wir aine in gleicher lawt vnder des obgenannten vnnsers allergnedigsten herrn des Romischen
 „kaisers auhangendem innsigil habn. Beselichen zu Volkenmarkt an sambstag nach sant Peter vnd sant Pauls-
 „tag der heylig zwelffboten nach Cristi vnnsers lieben herrn geburde vierzehnhundert vnd im sibentzigstem
 „jaran.“

Auf dem Umschlage unten steht:

„Ich Virich Pessniczer hann dye abredt gebest vnd versigelt amb suntag nach assumptionis anno nt
 „s. mein aygn hanntgeschryfft.“ (19. August.)

6071 July 6. Völker-
 markt.
 6072 — 6. —

K. Friedrich überlässt dem Andreas von Kreig die Aemter Schönstain und Katzenstein auf
 1 Jahr in Bestand, gegen 500 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H.-Archiv.
 ernennt den Hanns Winterlinger, genannt Swab, zum kaiserlichen geschwornen reitenden
 Bothen.

„— vnd im vnser kaiserlich buchs zu fürn benolhn habn desshalb im in vnser vnd des h. reichs nof-
 „durfft vnd geschafft allenthalb in dem h. reich vnd andern kunigreich vnd euden hin vnd her zu reitn
 „vnd zu wandeln geburet. Darumb so empfehlen wir allen vnd yedlichen fursten geistlichen vnd weltlichen
 „grauen, freyen, herren, rittern, knechten, hauptleuten, amptleuten, vogten, pilgern, verwesern, burger-
 „meistern etc. etc. daz sy den egenannten Hannsen als vnser kaiserlichen bottn durch alle vnser vnd ewer
 „laund, herrschafft, steet, mercht, dörrere vnd gepietze zu wasser vnd zu land frey sicher vverhindert

Nro.	1470.		
			„vnd gantz vnbekumbert reitn vnd durchkomen lassen. Auch im, als ob im in vnsern kaiserlichen geschaff „ten zu verhinderung ichtz füruiel vnd er euch desshalb anlangen wurd, darinn vnser k. majestat zu ern vnd „genalla ewer gutwillig fardrung taet vnd beweiset“... R. 40.
6073	July 6.	Völker- markt.	Conrat Holzler und Mert Burger sollen dem Michel Schönsperger, Harnischmeister, 6½ Pf. Pfen. ausrichten, Sold für 1 Jahr. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6074	— 6.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 552 Schaf Habern, Laibacher Kasten- mass, auf Fütterung der kaiserl. Pferde. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6075	— 9.	—	Quittung für Jacob von Ernaw, Vitzthum in Kärnthen, über 71 Vierling Habern für Fatter der Pferde des Kaisers und des Hofgesinds „so sein gnad am nagstn zu sannnd Veit als „er gen Ortemburg zogn ist, gelassen hat.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6076	— 9.	—	Wolfgang Gutenstainer soll sich die 400 Pf. Pfen., die er zur Bezahlung der Söldner herge- liehen, von den Renten des Amtes zu Stain im Jawntal selbst bezahlen. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6077	— 9.	—	Quittung für Erasmus Kranschal, Amtmann in Stackawoy und zu Fewstritz, über 61 Pf. 63. Pfen. „darumb er zu vnsern herrn des kaysers hofs vnd speyssung 3 vas wein gekaufft „vnd gen Volkenmarckt geantwurt hat.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6078	— 9.	—	Jörg Rainer, Vitzthum in Kärnthen, soll dem Jörg von Tschernöml zur Behüthung der Stadt Triest 20 Hakenbüchsen und Handbüchsen und 5 Zentner Pulver dem Hanns Was- sermann, Vitzthum zu Triest, liefern. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6079	— 9.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 200 Gulden ungr., die er dem Niclas Dürer zur Auslösung eines Schuldbriefes gegeben hat. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6080	— 9.	—	Quittung für Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, über 200 Zentner Saliter, die er dem Rich- ter und Rath in der Gotschee zur Bewahrung gegeben hat. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6081	— 16.	—	Caspar Smutzer, Amtmann zum Rotenmann, soll dem Sigmund Pruschink 65 Gulden ungr. geben für 2 Pferde, die er den Söldnern gegeben hat. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6082	— 19.	Vil- lach.	Balthasar Wagn, Pfleger zu Hasperg, soll auf dem Schlosse Hasperg 140 Gulden ungr. Du- caten verbauen. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6083	— 21.	—	Heinrich Zenngerl, Mauthner zu Ibbs, soll dem Reinprecht von Walsee 500 Gulden geben „an den 10,000 gulden, so man im an dem kauff der geslosser am Karst vnd in Yster- „reich schuldig worden ist vnd vor auf die von Steir ward geslagen.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6084	— 23.	—	K. Friedrich verleiht den Gebrüdern Rudolph und Alwig Grafen von Sulz, kaiserl. Räten, die durch den Abgang des Geschlechts der Herrschaft Krennckingen dem Reiche ledig gewordenen Reichslehen. „nemlich die zehennnd zu Espach im Brigaw gelegen vnd Risecksingen auch ein dritail des zehennnd zu „Oberrn- vnd Niderrn Lauchringea vnd des Beheims hoffe zu Niderrn Mettingen“... R. 14.
6085	— 31.	—	bestätigt das Vermächtniss des Rueland Neydegker von Ranna, seines Kämmerers und Pfl- gers zu Gors, der seinem Vetter Martin Neydegker und dessen Erben, die Söhne sind, das Schloss Ranna mit dem darunter liegenden Kloster (Paulaner) vermacht und ver- schrieben hat. Geh. H. - Archiv.
6086	(s. d.)	—	Quittung für Lienhart Ayrer, Bürger und Einnehmer des Eisenaufschlags, über 2½ Pf. 6 Schill. Pfen. für 1 Fass Wein zur Nothdurft des kaiserl. Hofes. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 164.
6087	(s. d.)	—	Jacob von Ernaw soll die 50 Pf. 7 Schill. 8 Pfen. bezahlen „so meins herrn hofgesind zu „sannnd Veit bey den wiertn als sein gnad zu Ortemburg gewesen ist, vertzert haben.“ Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 165.
6088	Aug. 1.	—	K. Friedrich trägt dem Bischof Ortolph von Chur auf, jene Einwohner und Hintersassen der Herrschaften, welche Herzog Sigmund von Oesterreich mit kaiserlicher Bewilligung von den Grafen Wilhelm und Hugo von Montfort-Wertemberg erkauf hat, die demselben zu huldigen sich weigern, zum Gehorsam zu bringen.

Nro.	1470.		
			„Embietten dem erwidigen Ortolfen bischouen zu Chur vnserm fürsten vad lieben andechtigen vnser gnad vad alles gut erwidiger fürst lieber andechtiger als der hochgeborin Sigmund hertzog zu Osterreich etc. vnser lieber vetter vad fürst die herschafft Tafaus vad Brotengow mitsambt den gerichtten Churwald Lentz vad andern gerichtten so ein teil von vns vad eins teils von dir vad deinem stift zu lehen rürn von den edela vnsern vad des reichs lieben getrewen Wilhelmten vad Haugen grauen zu Montfort vad Werdemberg an sich erkaufft vad bracht hat dartzu wir dann vnsern keyserlichen gunst vad willen gegeben vad dem obgenanta vnserm lieben vetteren vad fürsten darauf dieselben herschafft vad gericht zu lehen verlihen haben. Ist vns angelanget daz sich eynwoner hindersessen vad zugewondt zu vad in dieselb herschafft gehorend dem yetzgenanta vnserm lieben vetteren vad fürsten bissler huldigung zu tun gewidert haben sollen desshalb wir in im huldigung zu tun durch vnser keyserlich brieff gebotten haben, wann sy nu deiner andacht gelegen sein auch du ir geistlicher richter bist vad etliche stuck von dir vad deinem stift auch zu lehen rürn, so empfehlen wir deiner andacht von Romischer keyserlicher macht ernstlich begerende, daz du gegen allen vad yeden zu den gemelten herschafftten vad gerichtten gehorende mit ernstlichem vleiss darob seyest auch mit den so von dir vad deinem stift zu lehen ruren schaffest vad besteltest dem yetzgenanta vnserm lieben vetteren vad fürsten huldigung ze tun als billich ist, daran tut dein andacht vnser ernstlich meynung vad gut geallen“... Geh. H.-Archiv.
6089	Aug. 1.	Villach.	befiehlt den Hauptleuten und Inwohnern der Herrschaft Rotenburg, zu Hohenberg gehörig, dem Herzog Sigmund von Oesterreich zu huldigen. Geh. H.-Archiv.
6090	— 1.	—	Quittung für Hanns Gartner, Amtmann zu Hünersperg, über 25 Pf. 3 Schill. 5 Pfen. und 142 Mutt 5 Mess Habern, 308 Hühner, 688 Eyer zur Speisung des Hofes hie geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 166.
6091	— 3.	Wien.	Erhard von Lentfaring gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Mödling mit Ungelt, Bergrecht und Zehend auf 3 Jahre gegen jährliche 800 Pf. Pfen. Zins in Bestand gab, einen Revers. Geh. H.-Archiv.
6092	— 4.	—	Quittung für Erasmus Kranschal, Amtmann in Stakawoy, über 63 Pf. 7 Schill. 14 Pfen., 2 Vierling Gersten, 30 Vierling Habern, 157 Hühner, 192 Eyer, zur Speisung des Kaisers. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 167.
6093	— 4.	Friessach.	Andreas Krabat soll von den Renten zu Waidhofen an der Ybbs dem Grafen Haug von Werdemberg 400 Pf. Pfen. ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 166.
6094	— 8.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt den Reichsstädten Ravensburg, Biberach, Kaufbeuern und Lutkirch, ihre Stadtsteuern, welche bisher durch ihn bis auf weitere Unterrichtung waren in Beschlag gelegt worden, den Gebrüdern Caspar und Heinrich von Clingenberg, denen sie vom Reiche verpfändet sind, wie er in Erfahrung gebracht, verabfolgen zu lassen. (In einem besondern Briefe wird die erwähnte Arrestirung aufgehoben) R. 61.
6095	— 11.	—	erklärt, dass die von ihm, den Einwohnern und Hauptleuten der Herrschaft Rotenburg (zu Hohenberg gehörig) anbefohlene Huldigung für Herzog Sigmund, der Herzogin Mechthild, Witwe seines Bruders Albrecht, an ihrer Verschreibung auf die Herrschaft Rotenburg keinen Nachtheil bringen soll. Geh. H.-Archiv.
6096	— 13.	—	verleiht dem Stephan Dorsprunner, Bürger und Rathsfreund der Stadt Weissenburg, als Lehenträger derselben Stadt, den Bluthann daselbst. R. 9.
6097	— 22.	—	Conrad Holzler und Mert Burger, Bürger zu Wien, sollen dem Conrad Hurnhaimer, Pfleger zum Pernstain, vom kaiserl. Antheil des Weinaufschlags 500 Gulden ungr. geben („so im sein gnad zu seiner erledigung darzuleihen zugesagt hat.“) Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 167.
6098	— 22.	—	Hanns Gundlach, Silberkämmerer, soll von den Renten zu Gmunden („die er mitsamt Janen Wernstorffer, Amtmann daselbst einnehmen wird und zu ihm geordnet ist“) sich selbst 68 Pf. Pfen. zahlen, für Sold (einen Theil). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 167.
6099	— 23.	—	Niclas Luger, Hauptmann zu Tibein, soll dem Jörg Luger 331 Pf. 4 Schill. Pfen. geben, für Sold auf etliche Pferde und Fussknechte (f. Dienst f. 15 Wochen). Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 168.
6100	— 27.	—	Sigmund Liechtenbergers, Pflegers zu Furchtenegk Hausfrau Margrothen, soll Aegid Schult-hawczinger, Pfleger zu Windischgrätz, 132 Pf. Pfen. geben für die Dienste, die sie im Frauenzimmer der Kaiserinn Leonore gethan hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 168.

Nro.	1470.		
6101	Sept. 11.	Grätz.	<p>K. Friedrich gestattet den edlen Heinrich, Conrad, Jörg, Rudolph und Sigmund, Gebrüdern von Pappenheim, Reichs-Erbmarschällen, durch 6 Jahre in ihren Gerichten offenkundige oder selbstgeständige Missethäter nach Erkenntniss der gesetzten Richter ohne Uebersagen der bisher gewöhnlichen 7 Zeugen richten zu dürfen.</p> <p>„— Als die edeln etc. etc. den pan vber das plut zu richten von vas vnd dem heiligen reiche zu lehen vnd vormals empfangn habn nach laut vnsrer kaiserlichen brieng darüber ausgegangen, vnd aber in irn halsgerichten des vermeltu paus bisher vbelthetter vnb ir misstat mit siben mannen zu vbersagen gewonheit vnd herkomen gewesen, dardurch bisher als vas fürbracht irrung entstanden vnd solh misstat nit gesträft vst das wir vnb fleissiger bete der benanten von Bappenheim auch mercklicher redlicher vrsach willen“... R. 59.</p>
6102	—17.	—	<p>Christoph Ungnad soll dem Jörg Schenk vom Anschlag der Steuer 600 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Schaden. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.</p>
6103	—17.	—	<p>Erwin vom Steg, Münzmeister zu Neustadt, soll dem Jörg Fuchs, Hofmarschall, 21 Pf. 3 Schill. 21 Pfen. ausrichten »die er zu zerung der polonischen botschaft dargelihn hat.« Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.</p>
6104	—18.	—	<p>Hanns Prawn und Gallus Zeter, Pfleger zu Kamer, sollen vom Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner 600 Pf. Pfen., dem Aegid Hunt 600 Pf. Pfen. ausrichten für Sold. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.</p>
6105	—18.	—	<p>Jörg Rainer, Vitzthum in Krain, soll dem Conrad Has, Bürger zu Laibach, 960 Gulden ungr. und 1 Pf. Pfen. ausrichten »daran er tücher zu abfertigung der söldner gegeben hat.« Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 172.</p>
6106	—19.	—	<p>Wolfgang Neunhauser und Hanns Trackhenberger sollen dem Zacharias Remchinger vom Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner 600 Pf. Pfen. für Sold ausrichten. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.</p>
6107	—19.	—	<p>Dietmar Rindschad soll von dem Anschlag der Steuer zur Abfertigung der Söldner dem Müschl Hetsl, Juden aus Neustadt, 500 Pf. Pfen. ausrichten, die er für die Söldner dargeliehen. Geh. H. - Archiv. Cod. N. 38. fol. 171.</p>
6108	—20.	—	<p>K. Friedrich verleiht dem Heinrich Beger von Geyspitzheim die seinem Geschlechte zustehenden Reichslehen.</p> <p>„ein dorfflin genant Monolzheim bey Straspurg gelegen so jerlich zu het funffezig vierteil weiczu vnd zu diast dincckhofgelt bey zehen pfund Sträsburger pfeuing darein dann zu Niderhngsbergen ein gutlin so jerlich gilt vierundzweintzig vierteil halb weitzen vnd halb rogken vnd zu Mittel-Hugsbergen fünff vierteil rogka vnd zwen sester gersten mit iren rechten vnd zugehorungn“... »das bissier alweg der elst von ir valler wegn empfangn het, daran im yetz ein drittel zu nlessn zustunde, wann nu solch empfangung yetz auf Melchior Beger sein vetter als den elstn genallen wer der die bissier nit het erkanpt noch empfallen woltta deszhalb er in sorgen stande. das er vnd sein geslecht kunfftiglich dardurch schaden empfangn mocht vnd vns diemütiglich anrufen vnd bitten lassen im vnd sein erben seins geslechts die vorberurten theile stuck vnd guter alle vnd yede besunder mit iren (rechten) vnd zugehorungn zu lehen zu verleihen gnädiglich zu geruchtu“... R. 10.</p>
6109	—20.	—	<p>verleiht dem Heinz von Valkenstein die dem Reiche heimgefallene Weinbete auf denen von Westhouen, welche seine Vorfahren schon früher inne hatten, die aber später in andere Hände gekommen war. R. 11.</p>
6110	—20.	—	<p>versichert den Hanns Einpacher, Bürger zu Grätz, dass die Landleute in Steyer und Kärnthen das Tuch, das er in ihrem Nahmen den kaiserlichen Söldnern für Sold und Schaden im Werthe von 3000 Ducaten gegeben hat, von dem Anschlag bezahlen, oder ihn sonst mit Schuldbriefen versorgen werden. Geh. H. - Archiv.</p>
6111	—22.	—	<p>verleiht dem Heinrich, Conrad, Jörg, Rudolph und Sigmund zu Bappenheim, des heil. Röm. Reichs Erbmarschällen, 2 Viertel an der Kaldorffer Huet auf dem Weissenburgerforste, die ihnen Rüdiger Norgker verkaufte. R. 13.</p>
6112	—22.	—	<p>befiehlt der Stadt Strassburg, den Heinrich Beger zur Huldigung für die vom heil. Reiche empfangenen Lehen zu zwingen. Schöpflin, Als. dipl. II, p. 405. Nro. 1332.</p>
6113	—24.	—	<p>gestattet dem Caspar von Clingenberg, in seiner Stadt Meringen den bisher am St. Andreas-tage gehaltenen Jahrmarkt auf den Montag nach St. Remigiustag, den alle Samstag bisher abgehaltenen Wochenmarkt auf den Montag zu verlegen, auch einen neuen Jahrmarkt am Montag vor Sonnwenden zu halten. Pön 40 Mark Goldes. R. 61.</p>

Nro.	1470.		
6114	Sept. 26.	Linz.	Thomas List sendet dem K. Friedrich die Zehende auf dem Neumayrgut und dem Neupauen- gut auf, welche er dem Wolfgang Hohenfurter verkauft hat. Geh. H.-Archiv.
6115	— 27.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Jose Wickman den halben Theil an dem grossen und kleinen Ze- hend zu Jungingen und den halben Theil zweyer „Selden“ daselbst, die ihm Lucas Pflum zu Ulm verkauft hatte, als ein Reichslehen. R. 13.
6116	— 29.	—	Jörg von Volkhestorff soll sich von den Renten des Ungelts „zwischen Enns und Trawn so „er innymt seinen ausständigen zweyjährigen Sold und die 50 Pf. Pfen. so man vormals „zu pessrung der rennt des gesloss zu Enns zu burkhut daselbshin geben hat, was im „der von vergangner zeit vnbezalt aussteen“ selbst bezahlen. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 172.
6117	Oct. 3.	—	K. Friedrich macht den Bernhard Schöfflerin und seine Brüder zu rechten edlen Wapensge- nossen und rittermässigen Leuten. Lünig, R. A. XII. 255.
6118	— 3.	—	Quittung für Hanns Leber, Caplan und Kastner zu Grätz, über 266 Viertel Waiz, Voitsper- germass und 16 Görtz Waiz, Sembriachermass, und 31 Viertel Waiz, Fronleiter Kasten- mass und 235 Görtz Korn, Sembriachermass, zu Nothdurft des Hofes geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 173.
6119	— 3.	—	Hanns Apprecher, Pfleger zu Osterwitz, soll dem Minoritenkloster zu Cilli 208 Eimer Wein, 51 Mes Waiz und 51 Mes Rokken, Cillier Kastenmass ausrichten „so man in jerlich aus „dem vicztumbambt zu Cili ze raihen schuldigt ist.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6120	— 4.	—	K. Friedrich gestattet den Juden zu Nürnberg auf 6 Jahre den Handel daselbst. Pön 100 Mark Goldes. „Wir Friderich etc. bekennen vnd tun kunt offentlich mit disem briefe. Allen den die in sehen oder ho- „ren lesen. So wir ordnung der ding vnd gelegenheit der personen betrachten, so werden wir mit bereitter „begird zu genelliger nachlassung der pen gegen vnsern vnderthanen geneigt, besunder in den sachen da „gemeiner nutz gefurdert vnrät vnd vbel vermeyden wurdet. Vnd wann wir eigentlich bericht sein, das die „judischeit in vnser vnd des heiligen reichs statt Nürnberg wonend vor langgezeit die in menschlicher „gedechtnuss nicht sey durch vnser voruorder löblicher gedechtnuss Romischer keyser vnd kunig auch durch „vns geduldet worden, das sy zu Nurnberg kauffleuta burgern vnd andern gelt gelihen vnd dauon wucher „vnd gesuch, auch von wucher wucher genomen vnd desshalb verschreibung vnd geding vnd verpflichtung „mit in getan vnd so sy zu zeitn von denselben nicht ausgericht, habn sy die darumb an vnserm vnd des „reichs gericht daselbs mit recht beclagt vnd mit vrteil auf sy erlangt, auff das sy nach laut der gemeltn „geding verschreibung vnd verpflichtung vmb hauptgut vnd gesuch von in ausgericht vnd betzalt worden „sein. Wie wol auch dieselbig judischeit von vns in sonderheit gefreyt, das sy in einer nemlichen zeit die „dann noch nit erschienen sey von nyemant sol beswert werden, das sy nicht willn habn auch nit mugen ir „wesen vnd narng an den wucher fürter merer zu Nurnberg haben. Wo nu die judischeit ir wesen also „zu Nurnberg nicht hettu, das dann ettlich kauffleut burger vnd ander zu zeitn ir erbgutter vnd varende „hab vmb ein klein gelt verkubern verkauffen versetzen, auch ir ettlich die solich gut nicht habn, von der „judischeit die vnder vnser vnd des reichs fursten vnd stettn vmb Nurnberg wonend vnd solichn wucher „nemen, gelt entlehen vnd dauon grossen wucher vnd gesuch ausrichta vnd bezaln, dann sy der judis- „cheit zu Nurnberg gebn, oder ob die cristen vnder in selbs von einander wucher nemen mochtu. Wann „wir nu solich obgemelt sachu alle zu hertz zu habn genomen vnd dabey betracht, das gemeyner nutz der ge- „meltn vnser statt, die dann auf durrem sanntigen vnfruchtpern erdrich gelegen ist, an wucher vnd gesuch „beuoran zu hauthabung irer kauffmanschaft vnd gewerbs nicht wol besten mug, vnd das minder vnd cleiner „vbel vnd vnrecht sey, das die vbung desselbn wuchers vnd gesuchs der judischeit, die sunst auss gemein- „schaft der cristenlichen kirchu wo sie in irem verstoppten gemutte beharret verdampt ist geduldet, dann das „den cristen menschen zu wuchern vrsach gegeben werd, vnd das auch destminder vbls vnd sunde vader „den cristenmenschn des gemeltn wuchers haben volbracht werd, so haben wir nach zeittigem vortrag vnser „vnd des reichs lieb getrewn auss rechter wissen vnd volkomenheit vnser kaiserlichen gewaltz den fuss- „stapfen vnser voruordern nachgenolget vnd solich obgemelt wuchergesuch gericht vnd vrteil der obgenanten „vrsachalbn geduldet gelidten vnd nachgebun wellen die auch also sechs jare die nechsten schristuolgend „hinfuro vnwiderruffenlich für vns vnd vnser nachkomen am reich gedulden leiden vnd die judischeit, so in „vorbestymptn jare zu Nürnberg wonen werden, weder samentlich noch besunder durch vns selbs noch „nyemandt anders in was stände wesens oder werden der vnd die sein darumb nicht fürnemen rechtuertigen „noch keinerley pen buss straff oder abtrag der sachenhalb an sy ernorden noch sy sunst mit keinerley an- „der sachen besuern noch vnsern vnd des reichs vnderthanen zu tun gestattn. Ob aber daruber einigerley „auss eigner bewegnuss vnd rechter wissen oder sunst von vns ausgegangen oder yemandt gegeben were „oder hinfuro ausgen vnd gegeben wurde, das alles sol in keinen schaden bringen, sonder wir wolln sy

Nro.	1470.		
			„bey der obgemelten vnsrer freyheit gnediglich bleibn lassen, schutzen vnd schirmen, vnd wider das alles „vnd yedes sol nit sein aussgelegt noch verstanden werdn keinerley vnsrer vnd des reichs recht gesetzt ge- „wouheit vnd stattut priuilegia guad freyheit oder anders, wie yemandt das erdencka oder fürnemen kan „oder mag“... R. 62.
6121	Oct. 5.	Grätz.	Conrad von Kreig soll von der Steuer des Viertels „so im ausgezaigt ist“ dem Andre Resch 788 Pf. 6 Schill. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner hergeliehen hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6122	— 7.	—	Kristoph Ungnad soll von dem Anschlag der Steuer dem Jörg Scheck 1024 Pf. 4 Schill. Pfen. geben für Sold und Schaden. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6123	— 8.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Jörg Fuchs, Hofmarschall, 400 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6124	— 10.	—	K. Friedrich schliesst mit K. Casimir von Pohlen ein immerwährendes Bündniss. Geh. H.-Archiv. Dogiel, Cod. dipl. Poloniae I. 163. (20. October.)
6125	— 19.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Graf Rudolph von Sulz 327 Pf. Pfen. für Sold und Kostgeld ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 174.
6126	— 13.	—	Quittung für Hanns Segrer, Marchfutterer zu Grätz, über 3982 Viertel Habern und 1 „Mesei „die er auf fuerung vnsers herrn des Rom. kaysers geantwurt hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 175.
6127	— 17.	—	K. Friedrich bestätigt dem Herzog Otto von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, auf sein Ansuchen und seine Klage über Beunruhigung seiner Unterthanen durch westphälische Gerichte, die Freyheit vor fremden Gerichten für dieselben. Pön 1000 Mark Goldes. R. 57.
6128	— 30.	—	Die Freygrafen des heimlichen westphälischen Gerichtes citiren den K. Friedrich und den Bischof Ulrich von Passau, Kanzler und Reichskammergerichts-Vorsitzer, wegen Begünstigung der Stadt Strassburg in einem Prozesse vor ihr Gericht, und verlangen Cassirung des Urtheils. Lünig, R. A. XXI. 1208.
6129	Nov. 7.	—	Ludwig, Hanns und Ulrich Gruber von Nürnberg, Gebrüder, senden dem K. Friedrich drey Gütlein zum obern Galgenhof auf, die sie dem Hanns Teurlin verkauft haben. Geh. H.-Archiv.
6130	— 10.	—	Nicodemus Hinderperger soll dem Sigmund von Niderntor 375 Pf. Pfen. geben, die er zu Abfertigung der Söldner vorgestreckt hat. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 48. fol. 176.
6131	— 12.	—	K. Friedrich quittirt die Stadt Nürnberg über die jährliche Stadtsteuer per 1000 Gulden Rh. für vergangene Martini. S. 186.
6132	— 13.	—	bestätigt dem Bernhard von Ratperg, welchem er, als Röm. König noch, die beyden Dörfer Bammach und Reinwiler im Breisgau gelegen als Reichslehen verliehen hatte, auch die dazu gehörige Wildbahn nebst Erlaubniss für seine Unterthanen, ihr eigen Gut durchführen zu dürfen, nachdem er darin über Irrung von Andern geklagt. Pön 20 Mark Goldes. „— Also das der obgemelt Bernhart von Ratperg vnd sein erbn nu hinfür ewiglich in den gemeltn wilt- „penen so zu den oberürtn zwayen dörfiern gehören, so weit die zirekl derselben wiltpenn vngenerliclin „raichn nach irn willen vnd genallen jagen, auch ir arment daselbs ir eigen gut durch ir stierleutt in „mass als in denselben enden vnd sonnderlich zu Basel gewondlich ist fürn sollen vnd mögen von alier- „meplich vagehindert“... R. 58.
6133	— 13.	—	Quittung für Heinrich Himlberger, über 1000 Pf. Pfen. und 200 Gulden ungr. zu Handen des Kaisers, vom Anschlag zu Volkenmarkt. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 177.
6134	— 14.	—	Achaz Bohunko gibt dem K. Friedrich, der ihm die Präceptorey zu Martperg und Laa, und die Häuser des Johanniter-Ordens in den Erbländern pflegweise bis auf Widerruf übergab, einen Pflegerevers. Geh. H.-Archiv.
6135	— 17.	—	Quittung für Hanns Puckhl, über 1408 Viertel Habern, Voitspergermass „die er auf fuerung „der polonischn ret vnd seiner k. gn. pherd vnd darczu vmb 2 vngr. gulden vnd 1 Pf. „Pfen. die er auf fur vnd zu letz zu Voitsperg als sein g. am jungstn da gewesen ist ge- „ben hat.“ Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 179.
6136	— 23.	—	K. Friedrich bestätigt dem Hanns von Ramungen das Urtheil seines Lehensherrn, des Grafen Friedrich von Heffenstein, der mit seinen Mannen ihm den von seinem Vetter Ul-

Nro.	1470.			
			rich von Ramingen zugefallenen halben Theil des Zehends zu Auslabingen mit Zugehör gegen fremde Ansprüche zugesprochen hatte. Pön 20 Mark Goldes.	R. 15.
6137	Nov. 26.	Grätz.	verleiht dem Albrecht Stieber, Amtmann zu »Cadolzburgk«, 2 Güter zu »Prawnsspach« (»do auf dem einen der Zänner vnd auf dem andern der Stein«) dann ein Gut zu »Prugk« (»darauf der Hasler sizzend«) und 15 Acker Wiesmahds zu Erlang, die ihm Michael Pawngartner, Bürger zu Nürnberg, verkaufte.	R. 16.
6138	— 26.	—	verleiht dem Heinrich Elrichshäuser den Hof Gerolsspach mit dem Holz, die Rottwann genannt, und aller Zugehör, bey Greylsheim gelegen, als ererbtes Reichslehen. Er soll bis künftigen St. Matthiastag dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg huldigen.	R. 16.
6139	— 26	—	ernennt den Churfürsten Albrecht, Markgrafen zu Brandenburg und seine Erben, zu Reichs-Forst- und Jägermeister auf dem Weissenburger-Forste. Pön 100 Mark Goldes. »— Das hinfür der genant marggraue Albrecht vnd sein erben oder wem sy das an irer stat zu einer yeden zeit beuelhen vnder vnd des h. reichs vorst. vnd jegermeister auf dem egemelten Weissenburger vorst sein auch nyemands gestatten sollen, darauf zu lagen dann der genant marggraue Albrecht vnd seine erben von des reichs wegen oder wem sy das an irer stat beuelhn auch die dy auf demselben vorst erhub haben, sy sollen auch wider fordern vnd genczlich rechtfertign alle die recht vnd gute, wie die genant oder wo die gelegen sein, die zu demselben vorst gehoren vnd nicht gestatten das den gemeltn forste nyemands anders hawe oder wuste oder des mit einichu sachen vnbillich genesse. Wir widderruffen vnd vernehmen auch aus vnserm sonnderlichn wissen vnd vonkeiserlicher macht volkommenheit in craft diss briues alles das von vnsern vorfarn am reich oder vns gegeben were oder kunftiglich von vns oder vnsern nachkomen gegeben wurde, das hiewider sein soltt oder mocht«.	S. 87.
6140	— 29.	—	gibt dem Grafen Günther zu Mülingen, Herrn zu Barbey und seinem Sohne Grafen Johann die Freyheit, dass sie und ihre Erben und Unterthanen für immer (unwiderrufflich) von Barbey oder wo sie sonst wohnen mögen, Korn, Mehl und allerley Getreide, dazu auch Wein und Bier auf der Elbe nach Hamburg führen, daselbst aufschütten oder wo sonst hinführen dürfen, und als Rückladung Häringe, Gewand und anderes Gut zu Hause führen können, doch gegen Entrichtung der gewöhnlichen Zölle. Pön 50 Mark Goldes. »— Wo sy auch ir korenn mel getraid wein oder pier vor oder enhalb der statt Honburg verkauffen, das mügen sy thun, vnd die so solich getraid mel wein oder pier kauffen mügen das in solher begnadung führen vnd sich des geprauchn vnd geniessen in aller mass als das die von Barbey oder ir erben führen lassen an der gemeltn statt Hamburg eywonere vnd sunst allermeiclichs irrung vnd widersprechen«.	R. 64.
6141	Dec. 1.	—	Der Kastelwartter soll »der jungen frauw 5 Elln Scharlach« kaufen.	Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 181.
6142	— 3.	—	Die Bürgen für Erhart Karl sollen die dem Kaiser schuldig gebliebenen (in Raittung) 1491 Pf. 4 Schill. Pf. dem Ernst geben.	Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 181.
6143	— 3.	—	Vitzthum in Kärnthen soll der »jungen frauw 2 Gulden vnd yeder junckhfrauwen so in irer »gnaden dienst sein 1 Gulden zu Opphergelt geben«.	Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 181.
6144	— 5.	—	K. Friedrich bestätigt als Kaiser und als regierender Fürst von Oesterreich der Reichsstadt Kenzingen die von seinem Bruder Erzherzog Albrecht in einem Privilegium vom 27. März 1461 zu Innsbruck gegebenen Freyheiten. Pön 20 Mark Goldes.	R. 65.
6145	— 6.	—	präsentirt dem Bischof Ulrich von Passau den Priester Georg Ponz zur Pfarre St. Michel in Burgschleinitz.	Geh. H.-Archiv.
6146	— 7.	—	verleiht dem Jörg von Guttemberg für sich und seine Vettern, die Gebrüder Heinz, Karl, Anton, Christoph, Heinz den jüngern, Hanns und Appel, alle von Guttemberg, und für »Waltpotten Grün« das Halsgericht und den Bluthann zu Guttemberg und auf den Gütern zu Marhof, Streyhenreit, Mernrewt, Pfaffenrewt, Tribenrewt, Weichmass, Micheldorff, Vockendorff und Freyndorff, auch das Halsgericht zu dem Heffe und Nieder-Seinach gehörig, als ein von ihrem Vetter Hanns vom Guttemberg dem jüngern ererbtes Reichslehen.	R. 18.
6147	— 7.	—	verleiht dem Albrecht Herrn zu Limburg des h. Röm. Reichs Erzschenk, für sich und als Lehenträger seines Vaters Conrad und seiner Vettern (»von Lymburg«), ihre Reichslehen und bestätigt ihre Privilegien. Pön 50 Mark Goldes.	R. 66. Lünig, R. A. XI. 573.

Nro.	1470.		
6148	Dec. 8.	Wien.	verleiht dem Hanns Heinrich und dem Hanns Wyedenman und ihren ehelichen Leibeserben von Neuem ein Wapen. <p>„— Mit namen einen gelben schilde darinne in grunde ein dreyekater plawer perge auf dem mitten „teyle ein parhaubt grab rauhes mannespilde mit gepogen armen die heunde neben sich aufhabende vmb „sein haupte ein gewunden weiss fliegende pinden vnd auf dem schilde einen helme gezirt mit einer gel- „ben vnd plawen helmdecken, darauf zwey püffenhörner yedes ze vnderist das vierde teile plaw vnd oben „gelb, darzwischen auch ein rauchs grab wild mannespilde on fuess vmb sein haubt ein weisse pinden „mit beiden heunden vbersich an yedes greiffende“... Q. 206.</p>
6149	— 8.	Grätz.	Vitzthum zu Ortensburg soll dem Jörg Kheb, Hofmeister des Herzogs Maximilian, 220 Pf. Pfen. geben für Sold. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.
6150	— 9.	—	Caspar Esenkofer gibt dem K. Friedrich, der ihm das Schloss Königsberg auf 2 Jahre für jährliche 362 Mark Pfen. in Bestand gab, einen Revers. Geh. H.-Archiv.
6151	— 10.	—	K. Friedrich verleiht dem Gottfried, Herrn zu Eppenstein und Müntzenberg, für sich und seinen Bruder Johann ihre Reichslehen. <p>„den haben teil des sloss Eppenstein, das gericht vnd herlicheit zu Mechtelnhausen mit aller gerecht- „ckeit, was laut auss dem hofe Ingelheim in das gericht zu Mechtelnhausen ziehen, das die daran nit „verhindert werden sollen, das sloss Hausenstein die vogtey zu Laangu, ein teil am fare am haubt obwen- „dig Mentz vnd die müns, so ir vordern gehabt vnd gepraucht haben“... R. 17.</p>
6152	— 10.	—	verleiht dem Jobst Teczel, Bürger zu Nürnberg und seinen Söhnen den grossen und kleinen Zehent bey dem obern Galgenhofe bey Nürnberg, welchen die Gebrüder Ludwig, Hanns und Ulrich Gruber, Bürger zu Nürnberg, ihm verkauft haben. Er soll bis künftigen St. Jörgentag dem Sigmund von Eglöfstein, Schultheiss zu Nürnberg, huldigen. R. 20.
6153	— 10.	—	verwilligt dem Abt Ulrich von Ursperg den lebenslänglichen Besitz eines Zehends, der zur Pfarre Haslach gehört und Reichslehen ist. Pön 40 Mark Goldes. <p>„— Bekennen, als der kirchensatz, widem, gross vnd klein zehend zu Haslach bey (Neuburg) gele- „gen mit leuten guten nutzen rechten vnd zugehörungen von vns vnd dem h. Rom. reich zu leben rüret „vnd zu dem kloster vnd gotzhaus Aursperg gegeben gestift vnd durch vnsrer vorfarn am reich verwilligt „ist, den yetz nutzen, niessen vnd geprauch vnd der ersam geistlich vnsrer ratte vnd lieber andechtiger „Ulrich abbt des gotzhaus zu Aursperg auff vnd zu derselben pfarr Haslach narung fürsehn ist mit ettlichen „nutzen vnd gerechtikeit zu seiner leiblichen narung fürsehen, darinn doch der vermelt gross zehend vnd „ander stuck vnd gerechtikeit dartzu gehörend nit bestympt ist. Wann wir nu dem benannten abbt Ulrich „vmb seiner erberkeit vnd guten dienst willu so er vns vnd dem heiligen reich getan hat, zu sonder gne- „diger furdrung geneigt sein, das wir darumb mit wolbedachtm mut vnd rechter wissen, auch vmb das er „sein leiplich narung dester bas haben vnd in loblichem wesen besteen mug im die besonder gnad vnd frey- „heit getan vergonnet vnd erlaucht haben“... Also das er den gemeltn grossen zehenden vnd ander stuck „vnd gerechtikeit zu dem vermeln kirchensatz gehörend als vnsrer vnd des h. reichs lehen sein lebtag inn- „habn eynnemen nutzen niessen vnd geprauch sol vnd mag von allermeulich vngheind“... R. 70.</p>
6154	— 10.	—	Quittung für Hanns Leber, Kastner zu Grätz, über 139 Gortz Korn, Sembriachermass und 42 Viertel Waiz, Voitspergermass, zu Speisung und Nothdurft des kaiserl. Hofes geliefert. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.
6155	— 10.	—	Conrad Holzler und Mert Burger, Bürger zu Wien, sollen dem Jörg von Potendorff 300 Pf. Pf. für Sold ausrichten. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.
6156	— 10.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Grafen Ulrich von Wernberg 320 Pf. Pfen. ausrichten für Sold und Kostgeld. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.
6157	— 11.	—	K. Friedrich erlaubt der Stadt Elwangen (die dem Propste Albrecht und seinem fürstlichen Stifte zugehört), Uebelthäter auch ohne besondere Ankläger abzustrafen, nachdem sie von Alter her auch den Blutbann hat. Pön 50 Mark Goldes. <p>„Also ob einich verleimbt schedlich vnd vbelteitig leut bey in gefangen oder gefangn zu in gefürt vnd „bracht wurden die in sunder nit anleger hettn daz sy dann solich verleimbt leut fragu vnd vmb ir offem- „bar misstat oder ir selbs bekannnuess on alle anleger in vnd mit irem gericht rechtvertign an irm leib „vnd leben oder mit andern penen straffen vnd busseu wie sy dann solichs nach gestalt vnd gelegenheit „der sachen oder auf ir gewissen erfinden erkennen vnd sprechen bey den eydn vnd pflichten die sy darumb „gewondlich tun vnd tun solln vnd sich damit gegen vns vnd dem h. reich noch yemandt anders nichtz ver- „handelt noch verschuldt haben in einich weyse“... R. 21.</p>
6158	— 11.	—	Jobst Hauser gibt dem K. Friedrich einen Revers, ihm oder seinen Erben, falls er die

Nro.	1470.		
6159	Dec. 12.	Grätz.	<p>Schlösser Grub, Carlstein und Rudigers in seine Gewalt brächte, die Hälfte einzuräumen, doch soll das Schloss Carlstein ihm allein verbleiben. Geh. H.-Archiv.</p> <p>K. Friedrich verleiht dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg und seinen Lehenserben die Mark Brandenburg mit der Kur und dem Erzkämmerer-Amte, die Herzogthümer Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, das Burggrafthum zu Nürnberg etc.</p> <p>»— Wann vns nu der hochgeborn Friderich marggraue zu Braundburg etc. etc. vnsere furste vnd oheim durch sein erber treffentlich botschaft mit volkomen vnd gnugsamen seinem schriftlichem gewalt gemechtigt hat vnderrichten lassen wie er aus zufallender vnermöglichkeit seins leibs on sein selbs plodigkeit nit hab befinden mogt dem regiment des kurfürstenthumbs der mark zu Braundburg mit seinem angehorigen furstenthumben lannden vnd leuten lennger vor zu sein vnd habn darumb mit rate seiner reite vad auf sein selbs langer vad zeitiger wolbetrachtung dem hochgebornen Albrechten etc. seinem bruder des obgedachtn regiments der mark zu Braundburg der Kure vad aller ander zugehorung anhangendem angeerbten vad durch in vberkomendn lannden besess gewere vnd gerechtikeit die er daran gehabt habe abgetrettn... (Auch der Anfall des Herzogthums Meklenburg, des Fürstenthums zu Wenden, der Grafschaft zu Schwerin, mitsammt den Landen Stargarden vnd Rostock etc. wird dem Churfürsten Albrecht bestätigt!). R. 86.</p>
6160	— 12.	—	<p>verleiht demselben Churfürsten Albrecht von Brandenburg die Herzogthümer Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden und das Fürstenthum Rügen, die von der Mark Brandenburg zu Lehen rühren. R. 88.</p>
6161	— 12.	—	<p>nimmt den Peter Adam von Bergzabern zum Diener auf und in den Reichsschutz, verspricht ihm das nächste ledig gewordene Amt am Reichszolle zu Mainz, worüber er dem Magistrate der Stadt Frankfurt zugleich einen besondern Auftrag ertheilt. R. 11.</p>
6162	— 13.	—	<p>verleiht dem Hanns Teurlein von Megelndorff und seinem Sohne Seiz Teurlein zu Lauffenholz drey Gütlein zum obern Galgenhoff gelegen, die die Gebrüder Ludwig, Hanns und Ulrich Grüber ihnen verkauft haben. R. 21.</p>
6163	— 13.	—	<p>verleiht dem Hanns von Bubenhofen den Blutbann in seiner Stadt Gamertingen, den er seinen Amtleuten weiter verleihen kann. R. 24.</p>
6164	— 13.	—	<p>gestattet dem Propste Albrecht des Reichsstiftes Ellwangen, durch 6 Jahre einen erhöhten Zoll einzunehmen. Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>»— wie wol bisher vnd von alter ein zoll auf der strass zu Ellwangu so im vnd dem gemeltn seinem stiftt zugehöre gewesen vnd noch sey, also das von einem yeden geladen wagen ½ pfening vad von einem geladen karren 2 pfening gegebn vnd genomen werden, sey doch der weg daselbsumb dazzu vnd dauon ze farn so hart vnd boss, das der mit dem gelt, so daselbs aufgehapt nach notdurften nicht gepawen noch fürsehen werden mug, dardurch alle vad yede so die strass daselbs pawen farn vad wandern müssen merklich verhiudrung vnd beschedigung empfahe... »tun im solh guad... Also das er sein nachkomen vnd stiftz des gotzhaus Ellwangen 6 jar die nechsten nach datum diss briefs schieristulogend an dem gemeltn zoll von einem yeden geladen wagen so daselbs die gemein strass varen oder ob yemand denselben zolle vmbfaren wolt in einer meile desselbn wegs einen behemisch vad von einem geladen karren einen halben behemischen zu zollgelt nemen vnd aufhaben solln vad mugen von allermeichlich vngelüdert. Doch also sy damit den weg vnd strass bessern vad in eren hallta donit als vorgemelt ist, alle vad yegentlich, so solh strass prauchn desterbas bewart sein vad gefurdert werden... R. 68.</p>
6165	— 13.	—	<p>erlaubt dem Frauenkloster zu Kitzingen in der Würzburger-Diöcese, den Zoll bey der ihm zugehörigen steinernen Brücke zu vermehren, Pön 20 Mark Goldes.</p> <p>»— wie wol bisher vnd von alter ein zol auf der stainen pruck daselbs zu Kytzinga, so in vnd dem gemeltn closter zugehört, gewesen vnd noch sey, also das von einem gespaltm fuss einen haller von einem lastwagen ein halben guldin vnd von x gensen ein ganss gegebn vnd genomen werden, sey doch bishier das benannt kloster in gross sweren verderbn komen, auch die gemelt pruck pawuellig von steinwerck vnd lanug, das die mit dem gelt, so daselbs aufgehapt nach notdurft nit gepawt noch fürsehen werden mug... Also haben wir angeschn solich ir demutig bett auch die fleissign vnd emsziqn gotzdienst, so in dem vorgemeltn kloster vnd gotzhaws teglich gehalten wirdet. Vad darumb mit wolbedachtm mut, gutem ratte vad rechter wissen, den egenanten abbtissin conuent vad gotzhaus zu Kytzingen dise besonner guad vnd freyheit getan, verguonet vnd erlaubt etc. etc. Also das die benannten abbtissin vnd conuent des gemeltn klosters zu Kytzinga nu hinfür zu dem gemeltn zol von einem yeglichen pferdt einen heller von einem toden juden einen guldin vnd von einem juda der daruber geet, reit oder vert vj pfen. zu zollgelt nemen vad auffhebn solln vad mugen von allermeichlich vngelüdert... R. 67.</p>
6166	— 14.	—	<p>gestattet dem Churfürsten Albrecht von Brandenburg, sich mit den Herzogen Erik und Wazlav von Wolgast und Bart in Betreff der Herzogthümer Stettin, Pommern u. s. w., wo-</p>

Nro.	1470.		
			rüber er mit ihnen streitig gewesen, und die er jetzt vom Reiche empfangen hat, zu vergleichen. <small>„daz sich derselbe vnser lieber oheim vnd curfürste vnd seine erben solicher spenn irrung vnd zwitrecht mit den geuanntn vnsern oheimen vnd fürsten herczogen Erick vnd Wartzlaffen oder irn erben vnd ir yedem besunder so oft es zu schulden komet der genantn herczogthumb vnd fürstenthumben semptlich oder sunderlich gutlich vertragen vnd eynen mogn“...</small> R. 91.
6167	Dec. 14.	Grätz.	erklärt, dass die vor Cedirung der Kurwürde etc. an Markgrafen Albrecht von Brandenburg bestandene Gesamt-Verbindung („Sammlung“) aller Besitzungen, im Falle des Abganges der ehelichen Leibs- Lehenserben Albrechts wieder Statt finden soll. R. 89.
6168	— 14.	—	erlässt an die Herzoge Erik und Wratislav von Wolgast und Bart ein Schreiben, worin er die dem Churfürsten Friedrich zu Brandenburg und Markgrafen Albrecht seinem Bruder, wie auch ihnen Eriken und Wratislaen, Gebrüdern, Herzogen zu Wolgast, angesetzten Rechtstage (die er zu Läuterung der nach dem Tode Herzogs Otto zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürsten zu Rügen, an diesen Ländern vorgekommenen Gerechtigkeit des Kaisers von des Reichswegen, des gedachten Churfürsten, weil diese Länder von dem Churfürstenthum Brandenburg zu Lehen gegangen, und ihm heimgefallen, und der gemeldten Herzoge, weil sie ihnen erblich zugehören sollten, ausgeschrieben hat; auf welchen Reichstagen aber die Herzoge zu Wolgast nicht erschienen sind), und die deshalb ergangenen Ladungs- und Gebothbriefe aufhebt und vernichtet; mit dem Befehl an dieselben Herzoge, den Churfürsten Albrecht zu Brandenburg an der kaiserl. Beleh- nung der obgenannten Länder nicht zu irren. R. 91.
6169	— 15.	—	verleiht dem Ruprecht Goczman den Dählhof und eine Mühle zu Fronhof gelegen, als ein von seinem Vater Albrecht ererbtes Reichslehen. R. 18.
6170	— 15.	—	Verweser zu Aussee sollen dem Graf Schaffrid von Lyningen geben 64 Pf. Pfen. Sold für 1 Quartal. Geh. H.-Archiv. Cod. N. 38. fol. 182.
6171	— 17.	—	K. Friedrich verordnet, dass alles, was von dem Churfürstenthum Brandenburg unbillig entfremdet worden, wieder dazu gebracht werden soll. R. 90.
6172	— 17.	—	K. Friedrich's Befehl an alle obere und niedere Mannen, Grafen, Herren, Ritter, Hauptleute, Amtleute, Vögte, Rathmannen, Bürger und Gemeinden aller Städte, Märkte, Dörfer und Gebiete, welche zu den Herzog- und Fürstenthümern Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und Rügen gehören, dass sie dem Churfürsten Albrecht zu Brandenburg und seinen Erben Huldigung und Eide thun sollen. R. 93.
6173	— 17.	—	K. Friedrich übergibt dem Herzog Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen bey Rhein, Grafen zu Veldenz, die Reichs-Landvogtey im Elsass, welche bisher Pfalzgraf Friedrich innehatte, bis auf Widerruf. R. 72.
6174	— 17.	—	erlässt einen Befehl an die in dieselbe Landvogtey im Elsass gehörigen Reichsstände (Städte, Prälaten etc., Hagenau, Colmar u. s. w.), dem Herzog Ludwig von Bayern, Grafen zu Veldenz, als obern Reichs-Landvogt zu huldigen. R. 73.
6175	— 17.	—	K. Friedrich's Brief, womit er die Stadt Koburg (wider welche auf die Klage weil. Eckarien Zehenters und nachmahls Kunigundens, seiner Witwe und Kinder, dass derselbe Stadtrath die wegen eines an dem gedachten Zehenter und seiner ehelichen Hausfrau begangenen Handels in Acht und Aberacht erkannten Jacob und Eckarien Bach in der gemeldten Stadt enthalten habe, etliche Urtheil und Processe ergangen und vielleicht weiter ergehen möchten), von allen diesen Urtheilen und Processen auf die Vorstellung Albrechts, Churfürsten zu Brandenburg absolvirt und entledigt. R. 96.
6176	— 20.	—	Markgraf Albrecht zu Brandenburg stellt dem K. Friedrich, der ihn mit seinen Landen und dem Churfürstenthum belehnte, einen Revers aus, gegen die Ansprüche der Herzoge Erik und Wazlaw von Wolgast und Part im Nothfalle sich rechtlich zu vertheidigen. <small>„Als vnser allernedigster herr der Romisch keyser vns mit vnserm kurfürstenthum, herczogthumen vnd fürstenthumen lannden leuten graueschafften herschafften zu vnd eingehorign gnediglich versehen vnd belohnet hat vnd wir vns erbotten haben das sein guad vnser zu recht mechtig sey. Bekennen wir mit diesem brief, ob die hochgeboranen forsta herczog Erick vnd herczog Wazzlaff zu Wolgast vnd Part vns der gerechtikeitthalbn die sie vermainten zu den lannden Stettin Pomer der Cassuben Weunden vnd Rugn zu haben vngerechtfertigt nicht woltn lassen, das dann vnser guedigster herr der Romisch keyser on all so</small>

Nro. 1470.

6177 Dec. 22.

Grätz. K. Friedrich schreibt auf den künftigen St. Jörgentag einen Reichstag nach Regensburg aus.

„Iemniteten vff sein person vnser mechtig ist zurecht, so sie vns furwenden ine gerecht vmb die obgenant
„landt vor seinen k. g. zu werden ongeuerlich“... R. 86. it. Geh. H. - Archiv.

„Hochgeborner obaim vnd fürst, wie wol bisher zu widerstand der Türken ettweil vnd menig tåg gehal-
„ten vnd fürnemen beschehn sein ist doch vnfruchtperlich nichts nit erschlossen so sich mir so offenbar vnd
„wissentlich ist newlich aber merklich land vnd stet daraws kristenlichm gelaubn verrer angrif vnd vbertzug
„widerfarn mag, als sy dan täglich mit irer beschedigung tewtsche land erraichen, wann wir nun alle als
„kristen menschn ye gotes ere lob vnd kristenlichn gelaubn vor allu dingen zu retten vnd zu beschirmen
„solltu vnd pflichtig sein, habn wir mit hilf vnser heiligen vaters des babsts, dein vnd andern vnsern des
„reichsfürstu grauen herren stetn vnd kristenmenschn söhnen mit ernstlichem vleiss vnd nach vnsern pessten
„vermugen widerstand zu tun, ain tag gen Regensburg nämlich auf den schirskünftigen sand Jörgntag zu
„halten vnd vns daselbs hin in aigner person darauf dann vor menigermal begire vnd ratslag beschehn sein,
„zu fügen, fürgenomen vnd gesetzt. Solhs verkündn wir deiner lieb, eruordern vnd ermanen dich auch dei-
„ner pflicht, die du dem allmächtign got kristenlichm gelaubn, vns als Römiachn kaiser vnd dir selbs schul-
„dig vnd pflichtig pist, ernstlich gepieta, das dich zu dem obgenanten tag gen Regensburg auch selbs in
„aigner person anuerziehen fügest, alsdann des auf den nechsta gehaltenen tag zu Nürnberg ain gemaine be-
„samung zusage vnd verwilligung beschehn ist, vnd solhs auch mitsamt vnser heiligen vaters des babsts
„legatu vnd andern vnsern vnd des reichs fürstu grauen herrn vnd der stet schelapoten, den vorbemelten
„veinten zu widerstand ratsleg fürnemen vnd beslissing ze tun helffest, die alle wir hoffn zu tröstlichm
„vnd fruchtperlichm nutz kämen sullen, darumb wellest nicht ausbeleibn sunder dich in solhm gehorsamlich
„erczaign, alstu vns vorgemelt ist schuldig vnd pflichtig pist, daran tut dein lieb vnser ernstliche manung
„vnd sunder gut geualln genedigklich gen dir zu erkennen.“

„Item in diser obgeschribn vorm ist disen hernachgeschribn fürstu geistlichu vnd weltlichu grafen her-
„ren vnd stetn geschribn wordn mit dat. muttandis yedem in seinem stand, dann Regensburg das sy sich mit
„aller notturfft darnach zurichtn vnd fürsehen.“

„Die geschäft sind awsgangn vnser kaiser Fridrich anno xliijc. jar vnd darnach im lxxj. jar.“

„Babsts rät besunder gesannd, kunig zu Vngern ertzbischof Metz Trier Köln Maideburg Salezburg Bre-
„men Bisantz Cur Constanz Basel Strasburg Speir Worms bischof Augspurg Wirtzburg Babmberg Eystet
„Freysing Regensburg Passaw Trient Priehsn Metz Lüttich Münster Verdynn Tula Ulrich Osnenburgk Mindn
„Camerach Lübek Brandenburg Olebek Halbsperg Newnburg Meisu Rosnburgk Halberstat Hildeshaim Mor-
„spurg Swerin Tann Odensee Lubdig Presslaw Vilmütz Badnbrunn Sult Kempta sannd Galln abbt zu Reich-
„naw Hyrssfeld Maulbrunn Salmausweyler Weingartn Elbanga Dietrich brobst von Eysnburg.“

„Weltliche herczogn, der von Burgunn herczog Sigmund von Österreich Hans vnd Wilhelm der
„ellter vnd junger vnd Friedrich herczogen zu Prawnsweig, Ernst Wilhelm Albrecht, herczog zu Sachsen
„Philip Ludwig herczog zu Wairn, Ott Albrecht Fridrich graf zu Spauhaim Ludwig graf zu Veldentz Albrecht
„Friedrich margraf zu Brandenburgk Johann herczog Cleve Hairich Maugren vnd Johans herczogen zu Hakk-
„burg, herczog zu Weillgast vnd Weiter Johans herczog zu Tullnberg herczog Hans zu Lauburgk Gothart
„herczog zu Glukh, herczog zu Saphau herczog zu Mailand Ludwig Heinrich landgrafen zu Hessen, Lien-
„hard graf zu Görzt Wilhelm graf zu Heimberg Karl margraf zu Padu Jörg Adolffa graf zu Anhalt Ulrich
„Eberhart graf zu Wirdnberg Rudolf margraf zu Holbeg Philip graf zu Chaczelpogn Johane, Johans, Jo-
„hann Philipin grafen zu Nassau, Ott Coarad grafen zu Solms, Gerhartn graf zu Seyen graf zu Newner
„Bernhart Gunther grafu zu Lonczn Fridrich graf Wernhart Johans graf zu Oberstain Jacob Nielas
„graf zu Mauch, Philipp Philipp graf zu Hagnaw Oswald graf zu Tirstain Conrad graf zu Twangu Ludwig
„von Eysnburg graf zu Reinegk herrn zu dem Lypp den herrn zu Kunsta Ludwig herrn zu Liechten-
„burg Hairich Conrada grafu zu Fürstenburgk Sigmund Johans grafu zu Lupfn Jörg Wilhelm grafen zu
„Sanagassa Ludwig Fridrich Conrad grafu zu Holstain Vrich Ludwig grafen zu Ötting, Gunthern graf Mans-
„feld Johans Jacobu grafen zu Salm Gunther graf ze Mulgn Hairich graf zu Swarczburg grafu zu Stolberg
„Sigmund Ernst zu Erkhn Karl graf zu Gleichn graf zu Wichling graf zu Reinstain Erasm Albrecht graf zu
„Hohenloch Ott graf zu Tege Dietrich graf zu Mandersscheid graf Plankhenstain Eberhard graf zu Kirch-
„perg, Johans Wilhelm graf ze Werthaim, herrn zu Elbrfurt Albrecht Conrad herrn zu Smidburg Phillpp
„vnd Andre herrn zu Eyspach hawbtman vnd gemaine gesellschaft der verainigung mit sand Jörg schilt im
„Hegaw. Hawbtman vnd gemaine gesellschaft der verainigung mit sand Jörg schilt an der Tunaw.“

„Steten: Ach, Köln, Trier, Malatz, Wurmbs, Speir, Regensburg, Augspurg, Strasburg, Basel,
„Costentz, Erfurt, Nürnberg, Vlm, Memyng, Ratwil, Nörling, Essling, Gmund, Pibrach, Reutling, Kempton,
„Kaufpewrn, Swabischwerd, Weill, Abbing, Awling, Giengen, Roprun, Rauchpurg, Vberliag, Swado, Wangn,
„Ysing, Pfullndorff, Pacharn, Rotnburg auf der Tauber, Wiashaim, Weissnburg, Tinkhlsphül, Sweinfurt,
„Swabischhall, Hailbrun, Winchtzhaim, Ochsnswang, Gegnburg, Zell im Haberpach, Wetzler, Rubn, Geln-
„hausen, Hagnaw, Colmar, Sleitstat, Weissnburg, Kaiserperg, Mülhausn, Oberküchn, Woffhaim, Dri-
„kung, Münster in sand Giengatal, Gressnawelt, Drasstaid, Rostracher, Wismar, Lunneburg, Mam-

Nro.	1470.		
6178	Dec. 31.	Grätz.	<p>„berg, Bremen, Stattn, Hildshaim, Hanorrj, Gottiagn, Tunegk, Gundelshaim, Maidburg, Kalberstat, „Wosler, Hall in Sachsen, Saldwern, Stendal, Stettin, Mülhauß, stift Passaw.“</p> <p>„Burgermaistern schultheissn vnd gemein rätv vnd gemein der stet vnd lannd zu Richpern, Freyburg, „Schafhawß, sand Gallu, See, Lucern, Fer, Sweltz, Vnderwaldn, Zug, Glarus, Appertzell vnd andern „irn pundtzgenossen, gemein altgenossun. Archiv zu Riedeck.</p> <p>bestätigt dem Hanns Harscher von Ulm eine Cessionsurkunde, wodurch dessen Bruder Oswald Harscher, Franciscaner-Ordens, alle seine Gerechtsame auf eine Erbschaft von Mutter- oder Geschwisterseite übergibt. R. 19.</p>
6179	(s. d.)	—	<p>gestattet der Stadt Frankfurt am Main, gegen Conrad Weiss, der einen Henn Brun zu Frankfurt erschlagen hatte, das gewöhnliche Verfahren zu beobachten, falls er sich nicht aussöhnt; ungeachtet der kaiserlichen Schutzbriefe.</p> <p>„Als Conrat Weiss an weilent Hen Brun zu Franckfurt einen todslag begangen hat, deshalb wir von „desselbn Weissen wegen angelangt sein, vnd darauf ettlich vnsrer kaiserlich gebott comission vnd sich- „rungbrief auszgen lassen habn oder künfftlich auszgen werden, vnd wir aber dann von wegen der ersa- „men vnsrer vnd des reichs lieben getrewen burgermaister vnd rat der statt Franckfort vnderricht sein, wo „sy dem egenanten Weissen on gunst vnd willn Henn Brunis frewtschaft wider in die gemelt statt in auff- „nemen, sein wonung daselbs habn lassen vnd in solichm vnsrer kaiserlich brief vnd gebott nach ir innhalt „vollziehn soltn, das solichs wider ir statt ordnung vnd herkomen wer auch nachdem dieselben beid par- „theyen herkomen wern, das darauss gemeiner statt vnd vnder irn burgern vil vnrat vnd widerwertikeit „erwachsen möcht, solichs zu fürkomen haben sy vns demütlich anrufen vnd bitten lassen“.. R. 71.</p>
6180	(s. d.)	(s. l.)	<p>verleiht dem Gebhard Geb und seinem Schwager Peter Keller, Bürgern zu Memmingen ihre Reichslehen und bestätigt ihnen die Erhebung eines Zolles.</p> <p>„diss nachgeschribu dörferr vnd gütter nemlich Eriskheim vnd Rumulthausen, auch die mül vnd ander „gütter zu der Moszmül vnd zu Dagsperg, die eynde Hodriesriet im Güntztal vnd die eynde zu Eronbiers „im Slegelsperg gelegen, alles vnd yedes mit leuttin gerichtn herlicheitn vogtrechtn zollen muelstettn tafer- „nen amittu badstuben hirtenstüb straffen penen bussen vellen gelessen holtzern velden weiden manschafft „gejaden wasser wannen weiden vnd allen andern rechten nutzen vnd zugehörungen, so sy miteinander in „gemeinschafft vnd in sonderheit an sich bracht“.. „also das sy vnd ir erben hinfür an dem gemeltn „zolle (zu Eriskheim) von einem yeden geladen wagn so daselbs furfart funff haller vnd von einem gela- „den karren 3 haller nemen vnd es damit mit allen rechtn vnd gewonheitn als an andern zollen vmb sy „gelegu gehalten wirt vnd herkomen ist, auch halten vnd tun sollen vnd mugen, die auch alle vnd yede so „daselbs furfarn zu geben vnd zu tun schuldig vnd pflichtig sein solle“.. R. 69.</p>
6181	(s. d.)	(s. l.)	<p>nimmt den Hanns Keller von Waldshut zu seinem Diener auf und in des Reiches besondern Schutz und Schirm. R. 40.</p>
6182	(s. d.)	(s. l.)	<p>bestätigt und bessert dem Andreas Gender und seinen Leibeserben ihr adeliches Wapen. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p>„Mit namen einen plawen schilde darinn in mitte ein weiss kawt, entspringende auss yedem spitz ein „weisser stern der ein in grund des schildes vnd die zwen yeder in einem egk des oberteils des schiltz, „vnd auf dem schilt einen helme mit einer plawen vnd weissen helmdeckn gezieret stand darauf ein stern „in der mitte geteilet, halb weiss vnd halb plaw habend an yedem egk ein zwifach vberworfen federpusch, „an dem weissen tail des sterna plaw, vnd an dem plawen tail weiss“.. „vnd den helm desselben ires „wappen vnd einett oder einen turusshelm des sy sich auch als ander vnsrer vnd des reichs rittermessig „edelleut geprauchn mugen mit einer guldin oder goldfarben kron getzieret vnd gepessert“.. R. 41.</p>
6183	(s. d.)	(s. l.)	<p>adelt den Jörg Hiller, seine eheliche Hausfrau Anna und ihre ehelichen Leibeserben, und verleiht ihnen ein Wapen. Pön 50 Mark Goldes.</p> <p>„Mit namen einen schilde gleich in der mitt vberzwirich geteilet, das vnderteil gelb oder goldfarb vnd „daz ober plaw oder lasurfarb, darinn ein panteltier mit auffgeworffem swantz vnd zu dem klym geschicket, „verwechselt mit des schildes farben mit seiner gelfunden zungen, dann auf dem schilt einen helme getzie- „ret mit einer gelben oder goldfarben vnd blawen helmdeckn, darauf in einer gelbn oder goldfarben vnd „plawen gewunden fliegenden pinda ein haupt von einem panthelthier biss auf die brust, das vnderhalb- „teil plaw vnd das ober gelb oder goldfarb mit gelfunder zungen“.. R. 42.</p>
6184	(s. d.)	(s. l.)	<p>macht den Jörg Wieland von aller Leibeigenschaft frey, und zum reichsfreyen Manne. Pön 40 Mark Goldes.</p> <p>„Das wir gülich angesehen vnd betracht haben sölich redlicheit vernunft vnd tugend damit vnsrer vnd „des reichs lieber getrewer Jörg Wieland vor vnsrer kaiserlichen maiestat gerümet ist, auch getrew vnd „willig diast, so er vns vnd dem heiligen reich bisher getan hat vnd hinfür wol tun sol vnd mag, vnd da- „rumb mit wolbedachtem mut gutem rat vnd rechter wissen auch aus merklichen redlichen vrsachen vns „darczu bewegende dem egenanten Jörgen die guad vnd freyheit getan vnd in von aller vnd yeder leibeigen-</p>

